

's Fuchsl



Tschermser

Dorfzeitung

Jahrgang 26

NR. 5 NOVEMBER/DEZEMBER 2019

Poste Italiane SpA  
Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE/BZ



## 90 Jahre Pfarrkirche Tschermss gefeiert

Als unsere heutige Pfarrkirche in den Jahren 1928 - 29 gebaut wurde, herrschten andere Zeiten. Man befand sich zwischen 2 Weltkriegen, es herrschte große Armut. Und doch gab es in unserem Dorf mutige und tatkräftige Männer, die sich der Herausforderung stellten, und so konnte am Rosenkranzsonntag, dem 6. Oktober 1929, diese, unsere Pfarrkirche, den Heiligen Sebastian und Nikolaus geweiht und eingeweiht werden.



Auf den Tag genau 90 Jahre später durften wir den 90sten Geburtstag unseres Gotteshauses feiern. Herr Heinrich Ganthaler zelebrierte einen Festgottesdienst, der Kirchenchor umrahmte die heilige Messe musikalisch, erstmals unter der Leitung

des neuen Chorleiters und Organisten Manuel Gruber. Die Pfarrei, vertreten durch deren Präsidentin Christine Fiegl Mahlknecht, gestaltete den Gottesdienst mit. Man gedachte der mutigen Männer, welche sich viele Jahre vorher vom damaligen „podestà“ nicht einschüchtern ließen und den Kirchenneubau in Angriff nahmen. Besonders Kaplan Alois Kneissl tat sich da hervor.

Unter den Gottesdienstbesuchern saß bei diesem besonderen Geburtstag auch ein Pfarrkind, welches beinahe genau 4 Wochen später seinen 90sten Geburtstag feierte, nämlich Maria Agnes Linter. Mittlerweile rüstige, alte Dame, war sie es, welche als erster Täufling in der neuen Pfarrkirche das Sakrament der Taufe erhielt. Als Zeitzeugin konnte sie mir viel aus der Pfarrkirche berichten. Sie erzählte von den vielen morgendlichen Frühmessen, die sie und viele andere Kinder und Erwachsene jeden Tag besuchten. Von den großen Festtagen im Jahreskreis berichtete sie mir, in denen die Kirche aus allen Nähten zu platzen drohte. Heute ist davon leider nicht mehr viel übrig geblieben. Deshalb bemühen wir uns im Pfarrgemeinderat immer wieder Leben in unsere Pfarrkirche zu bringen. Unsere Kinder sollen immer wieder daran erinnert werden, wo sie getauft

wurden und ihre Erstkommunion und Firmung erhalten haben.

Vor drei Jahren wurde der Innenraum unserer Kirche von Grund auf saniert und vieles restauriert. Mittlerweile können wir stolz darauf sein, dass es uns auch gelungen ist, die 3 Altarbilder, welche noch aus der alten Pfarrkirche stammen, zu restaurieren. Ebenso restaurierten wir auch die wunderschönen, bunten Kirchenfenster in der Sakristei. Diese Fenster stammen noch aus der alten Nikolauskirche, welche einstmals das Tschermser Gotteshaus war. Unsere Kirche hat nun 90 Jahre auf dem Buckel und wird auch in 90 Jahren noch groß und stolz da stehen. Wer in ihr ein und ausgeht, liegt in Gottes Hand. Seien wir dankbar, dass wir ein so schmuckes Gotteshaus haben, wo jeder, wenn er möchte, in Ruhe seine Gebete sprechen, sich aufhalten und Kraft tanken kann. Unsere Väter haben viel gearbeitet, geopfert und gespendet, um diese Kirche zu erbauen. Uns soll dieser Einsatz Auftrag sein, sie weiterhin zu besuchen und zu erhalten und so auch das Andenken ihrer Erbauer in Ehren zu halten.

*Pfarrverantwortliche  
Christine Fiegl Mahlknecht  
im Dezember 2019*

## Zur Kirchengeschichte

dem Buch „Erinnerungen aus Marling - Tschermss und Forst“ von Alois Kneissl entnommen

Nach dem Ersten Weltkriege wurde der Bau einer neuen, größeren Kirche immer dringender. Die bestehende war teils auf Murggrund erbaut und darum schon baufällig geworden; auch entsprach sie der inzwischen angewachsenen Bevölkerungsanzahl nicht mehr. Kooperator Alois Kneissl aus Katha-

rinaberg, Schnalstal (in Tschermss 1924-1931), griff diesen Plan mit jugendlichem Eifer auf, bildete mit Hilfe des Kuraten Alois Villunger ein Kirchenbaukomitee und führte diesen Plan mit Hilfe des Komitees durch. Dr. Franz Seifarth verfaßte den ersten Aufruf dazu. So wurden mit großen Opfern und Mühen

(mehrjährige persönliche Sammeltätigkeit von Haus zu Haus in vielen Orten der Provinz, Bittbriefe in ferne Länder, Wohltätigkeitsveranstaltungen, Provinziallotterie usw. - die Gesamtheit der abgesandten Schriftstücke betrug 10.783) alle notwendigen finanziellen Mittel zusammengebracht.

Die Kirchenbaukomiteemitglieder:  
Geistl. Rat Alois Villunger Kurat,  
dann erster Pfarrer von Tscherm; Kooperator Alois Kneissl, Komiteeobmann; Architekt Josef Torggler, Tscherm;

Bauleiter: Peter Auer, Schmölzer; Franz Falser, Gruber; Johann Garber, Felderer; Josef Gutmann, Törggele; Johann Illmer, Oberlinser; Josef Pöder, Löwenwirt. (Krankheit hinderte H.H.Alois Villunger selbst die Leitung zu übernehmen.)

Baugrund: Widumgarten - wo ein Massengrab gefunden wurde -und



*Das Kirchenbaukomitee: stehend v.l.: Johann Illmer (Oberlinser), Josef Gutmann (Törggele), Franz Falser (Gruber), Arch. Josef Torggler, Josef Pöder (Löwenwirt), Peter Auer (Schmölzer) sitzend von l.: Pfarrer Alois Villunger, Johann Garber (Felderer), Koop. Alois Kneissl*



*Firstfeier beim Kirchenbau*

genehmigt; der betreffende Raum mußte darum aufgefüllt werden; der geplante Eingang ist auf der Außenseite der Kirche gegen das Widum noch sichtbar. Die Holzdecke entstammt nicht den ursprünglichen Plänen, sondern wurde von den Kunstsachverständigen Dr. Garber und Dr. Weingartner angeregt und entworfen; ihre Ausführung wurde von ihnen mit finanziellen Beiträgen unterstützt.

Über den „Werdegang“ berichtet eine Marmortafel in der Kirche folgendermaßen: „Am 4. des Rosen-

ein Teil des Grundes der alten Kirche.

Baupläne: Architekt Adalbert Wietek, Meran;

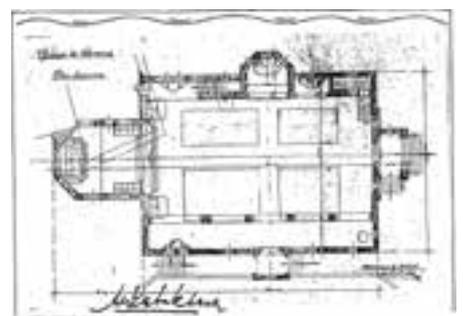
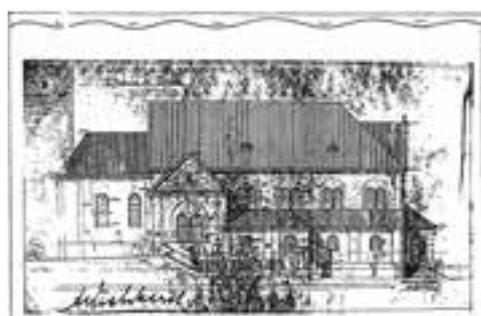
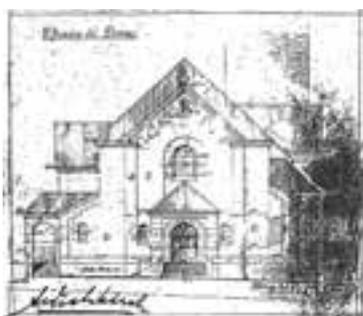
Bauausführung: Baumeister Josef Carli, Lana;

Zimmermeister- und Tischlerarbeiten: Zimmermeister Josef Gruber, Tischlermeister Schwienbacher und Platzer, sämtliche Lana.

Ein Saal für Vereinszwecke unter dem Fußboden der Kirche wurde von der staatlichen Behörde nicht



*Die um 1890 erbaute Lourdeskapelle musste dem neuen Kirchenbau weichen.*



*Kirchenbaupläne von Architekt Adalbert Wietek, Meran*

kranzmonates 1925 wurde ein Kirchenbaukomitee gebildet. 8. 12., Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä: Erste Kirchenbaukundmachung und Beginn der sehr mühevollen Sammeltätigkeit in einer wirtschaftlich schweren Zeit mit noch anderen Hemmungen. 26. 3. 1928 Vergebung des Baues. Am 10. 4. 1928 wurde mit dem Kirchenbau begonnen (Widumgarten als Baugrund). Am Samstag, 15. 9. 1928, Mariä 7 Schmerzen, abends



Nach der Kirchweihe. In der Mitte Fürsterzbischof Cölestin Endrizzi, daneben Msgr. Gottfried Pernter, dahinter Prof. Khuen, Dr. Garber, Dr. Kögl, ganz rechts Kooperator Alois Kneissl und Architekt Josef Torggler

## Der Tschermser Kirchenbau

Merano, 4. Mai.

Schon seit langer Zeit genügte die Kirche in Cermes nicht mehr den religiösen Bedürfnissen der etwa 1000 Seelen zählenden Gemeinde. Dazu kam noch ein weiteres Faktum, daß die erst etwa 100 Jahre alte Kirche äußerst heftig war, die Mauern immer neue große Risse zeigten, Mörstel und Mauerstücke zeitweise losbrachen und eine schwere Gefahr für die die Kirche besuchenden Gläubigen bildeten. Erst vor kurzer Zeit fielen zwei große Mauerklumpen von der Decke vor dem Kommunionstisch nieder, wo beim Gottesdienst gewöhnlich die Schuljugend zu knien pflegt, die aber gerade die Kirche verlassen hatte und so für diesmal der Gefahr glücklicherweise entkommen war.

Die Ursache dieser raschen Bauverfalligkeit liegt darin, daß die seinerzeitige Kirche, wie alle leicht bekannt, von einer gewaltigen Mure miterissen und zerstört worden war. Nur der Turm, aus wuchtigen Quadern gebaut, hatte damals dem entseßtesten Element Widerstand geleistet, alles andere aber war bis auf den Grund weggesetzt worden. Beim Neubau der Kirche nannte man diesen Turmboden als Fundament gelassen und das Grundmauerwerk zu wenig tief und auch zu wenig fest im Boden verankert. Das Gelände war also zu wenig widerstandsfähig und bewirkte durch seine Grundbewegungen das rasche Uebergreifen der Zerstörung auf die Kirche selbst und deren frühzeitiges Beschädigen.

Daher waren seit langem schon die Bestrebungen des Kuraten und Kooperator der Gemeinde darauf gerichtet, die oben angeführten Mängel zu beseitigen, und zwar durch einen vollständigen Kirchenneubau.

Was das in der heutigen Zeit bedeutet, kann man sich wohl kaum vorstellen. Kein Geld da, keine Arbeitskräfte, niemand, der das Geld auch nur vorgestreckt hätte. Aber die Seelsorger haben es doch geschafft. Alle Kräfte wurden durch Monate, ja jahrelange Vorarbeiten mobil gemacht und nun ist man soweit, daß mit dem Bau bereits begonnen werden konnte. Im beispiellosem Opfermut steht die ganze Gemeinde hinter ihrem Seelsorger. Die Bauern führten den ganzen Tag auf ihren eigenen Pflanzwerken aus der Fasshauer den zum Bau notwendigen Schotter heran, in Lana drüben werten einige Arbeiter im Fußbette und hauen die Quadern zurecht, die wiederum von den braven Bewohnern zur Baustelle heranzugeführt werden müssen.

Ein Tschermser Kind, Baumeister Torggler, hat in uneigennützigster Weise die Bauleitung inne, Herr Ratti aus Lana führt das Mauerwerk auf.

Die neue Kirche wird unmittelbar neben und auf dem Boden der alten entstehen, mit der Richtung Lana—Merano, Hauptelugang im Süden, Altar und Presbyterium im Norden. Der Baugrund ist also wieder auf dem gleichen Schuttberge, auf dem bereits die alte Kirche steht, die dann durchgebrochen und mit der neuen zusammengefügt wird. Es war dies die einzige Lösungsmöglichkeit, weil der Kuralle nur dieser einzige Platz zur Verfügung stand, für einen neuen auch keine Mittel vorhanden waren und andererseits von der Behörde und vom Kurfamte in Trento die Weisung erging, daß vor Turm, der aus einer Zeit weit vor dem 16. Jahrhundert stammt und angeblich bis fast zur Hälfte unter der Erde steht, erhalten bleiben und sich daher die Kirche an diesen anlehnen müsse.

Dies machte nun eine bedeutend stärkere Fundamentierung notwendig, um nicht wieder in die gleichen Fehler zu verfallen wie einstmal. Daher erfordert schon die Anlage der Fundamente eine große Mehrarbeit und was besonders in die Waagschale fällt, einen bedeutend erhöhten Kostenanwendung.

Die Frage der Finanzierung ist überhaupt der wund Punkt. Obwohl nicht im entferntesten unerschöpfende Mittel zur Hand waren, schritt man mutig ans Werk. Mit festem Vertrauen hat man die Arbeiten begonnen und zuversichtlich hofft man auf die Unterstützung des ganzen katholischen Volkes unserer Heimat, das stets höchste Beispiele von Opfermut zu geben verstand im langen Laufe seiner Geschichte, wenn es um

Ideale ging. Die Sammlungen sind bereits eingeleitet und haben manch erfreuliches Ergebnis gezeitigt. Noch viel aber muß getan werden, um den Tschermsern zu ihrem Gotteshaus zu verhelfen.

Das tätige Baukomitee ist weiters daran, eine Lotterie zu veranstalten, für die bereits die Genehmigung des Präfecten vorliegt, nur noch einige finanzielle Formalitäten zu erledigen sind. Weiters wird ein von der Gemeinde in nächster Zeit veranstaltetes Frühlingsfest ebenfalls in den Dienst der Sache gestellt.

In der katholischen Bevölkerung der weiteren Umgebung liegt es nun, diesen von der kleinen Gemeinde bewiesenen Opfermut durch eigene Opfer und Arbeiten wirtungslos zu unterstützen. H.

beim Aveläuten war der Dachstuhl vollendet. 6. Oktober 1929, Rosenkranzsonntag: Weihe dieser Kirche durch den Hochwst. Msgr. Dr. Cölestin Endrizzi, Fürsterzbischof von Trento und Erhebung der Kuratie zur selbständigen Pfarrei (Hl. Sebastian und Nikolaus). Dies war die erste Kirchweihe nach der Erhebung der Diözese zum Erzbistum. Unerkannt war Se. Em. Kardinal Faulhaber von München bei der Weihe gegenwärtig.

Diese Kirche wurde mit Gebet und Arbeit, größtenteils mit Hilfe Armer des Ortes und der Nachbargemeinden, und der Beistuer aus allen Erdteilen erbaut. Den Großteil des Baumaterials lieferten die Ortsbevölkerung und Nachbargemeinden kostenlos. Reichster Himmelssegner begleitete das ganze Unternehmen. Ave Maria.“ Erbaut in 320 Arbeitstagen.

Der blühenden Sebastianbruderschaft wegen wurde auf Wunsch des Klerus und Volk der hl. Sebastian zum ersten, der hl. Nikolaus zum zweiten Kirchenpatron gewählt. Die Pfarre Marling verzichtete bei der Abtrennung der Kuratie Tschermers auf jeglichen Ablösungsbetrag. Zur Sicherstellung des Pfarrergehaltes wurde bei der Behörde der verlangte Betrag hinterlegt (Bestätigung im Pfarrarchiv). Geistl. Rat Kurat Alois Villunger wurde am Weihetag der Kirche zum ersten Pfarrer von Tschermers ernannt. Der erste, der die hl. Kommunion am Kirchweihetag aus der Hand des Fürsterzbischofes empfing, war

der Ministrant Johann Unterrainer, Heldenwirtssohn (gefallen im Zweiten Weltkriege).

Die erste Taufe im neuen Gotteshaus wurde am 11. November 1929 besonders feierlich gespendet an Maria Agnes Linter, Pfarrmestertochter; als erste dort getraut wurden: Franz Egger, Stadlersohn, und Anna Platter, Litschertochter, am 30. Jänner 1930.

Die Gesamtkosten von Kirche und Sakristei mit Einrichtung (außer Orgel, Paramenten, hl. Gefäßen und Fahnen) beliefen sich auf rund eine halbe Million damaliger Lire (genau 497.174 Lire und 5 Cent.); in dieser Summe sind die Gratis-Materiallieferungen und Warenspenden einkalkuliert, die Arbeiten und Extraauslagen der Komiteemitglieder jedoch nicht.

*wm*

*Titelbild:  
Glückwunschkarte von Fr. Ägidius Rhöder,  
Salvatorianer*

# Merano und Umgebung

Schriftleitung: Tappeneckstraße 62 (Jandihaus). — Tel. 368.

## Kirchenweihe in Cermes

Schon seit längerem hatte sich die Gemeinde Cermes gerüstet, um das Fest der Kirchenweihe würdig zu begehen. Am Samstag endlich zeigten Triumphbogen und besagte Gebäude von der unmittelbar bevorstehenden Feier. Unter Böllerknall und den Klängen der Tschermser Musikkapelle hielt Fürstbischof Endrici abends seinen Einzug in Cermes, um Sonntag die Weihe der neuen Kirche vorzunehmen.

Am Sonntag, 6. ds., hatte sich ganz Cermes in Festtagsstaat geworfen, denn es galt die Weihe des neuen Gotteshauses gebührend zu begehen. Mit Affekt nahm der hochwürdigste Fürstbischof die vorgeschriebenen Zeremonien vor und las hierauf in der neuen Kirche die heilige Messe, nachdem bereits vorher die Reliquien des hl. Sebastian dorthin gebracht worden waren.

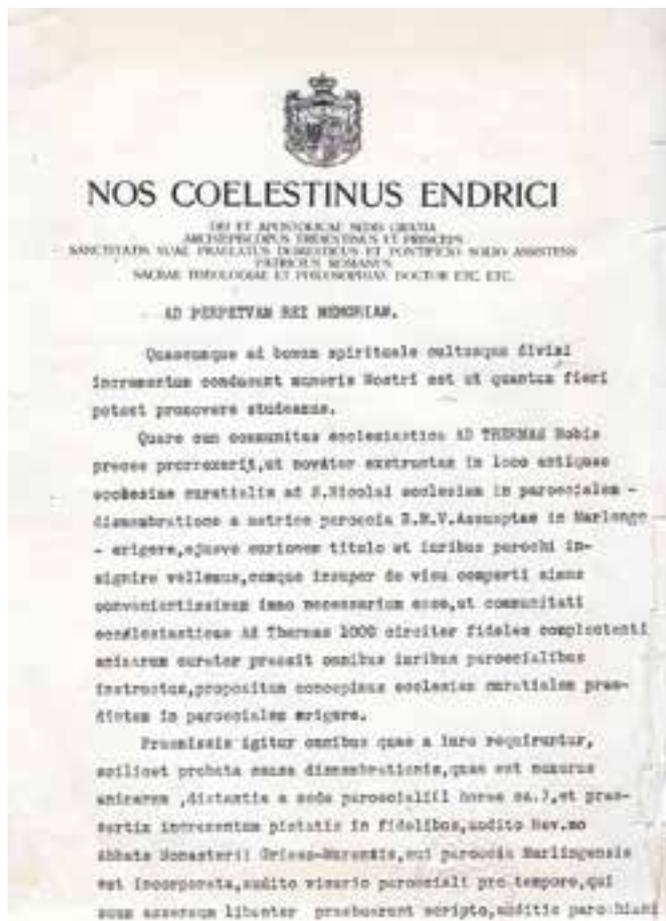
Wegen Verhinderung Sr. Exz. des Herrn Präfecten traf als Vertreter der Regierung Vizepräsident Herr Conte Amigoni ein, der an den Feierlichkeiten teilnahm. Nach dem gemeinsamen Kirchenbesuch der geladenen Festgäste gab es im Schulhause einen Ehrenwermut und hierauf im „Felderer Hof“ Mittagessen, wobei die Tschermser Musikkapelle konzertierte. Hatte schon Sr. Exz. Gnade bei der Ansprache in der Kirche außer der dankbaren Erwähnung aller Mithelfer zum Kirchenbau einiger namentlich gedacht, so wurden diese in den

Neben neuerlich rühmlich erwähnt. Auch der zum Pfarzer ernannte bisherige Kurat, Sr. Exz. geistl. Rat Herr Bilkunger erinnerte daran, daß hochw. Kooperator Knecht ein Hauptverdienst am Kirchenbau habe, da er sich Tag und Nacht keine Ruhe gönnte, bis er das Werk von Erfolg gekrönt sah.

Herr Architekt Wittet, der die Pläne des Kirchenbaues entworfen hatte und nun zur Feier herbeigekommen war, erwähnte in seiner Ansprache rühmlich des ausführenden Baumeisters Carli, des Zimmermeisters Gruber, sowie der übrigen heimischen Gewerbetennte, die zum Ausbau des Gotteshauses beigetragen. Mit lebhaftem Beifall wurde auch die Rede des Amtsbürgermeisters Bologna aufgenommen, der das Werk der Kirche und die Mithilfe der Bevölkerung in länderer Rede darlegte.

Nachmittags konzertierte die Lanaer Bürgerkapelle, sowie die Marlinger Musikkapelle im Löwenwirtsanger, wo auch zugunsten des Tschermser Kirchenbaues eine Gildkapellveranstaltung stattfand. Der massenhafte Zudrang der Bevölkerung vor nach und fern bezeugte, daß es sich um ein Volksfest handelte im wahren Sinne des Wortes, wobei nach Erledigung des religiösen Teiles auch sonst der Freude lebhafter Ausdruck verlesen wird.

„Dolomiten“ vom 7. Oktober 1929



## Nikolaus besucht die Tschermsrer Pfarrkirche

Hohen Besuch erhielt die Pfarrkirche am Vorabend des Nikolausfestes in Tscherms. In einem langen Zug von begeisterten Kindern mit ihren Eltern, den schaurigen Grottnuifln, die sich aber als sehr nett entpuppten, zauberhaften Engeln, dem Knecht Ruprecht und noch anderen Begleitern wanderte die Gesellschaft von der Obstgenossenschaft mit großem Getöse zur Pfarrkirche. Dort wurde sie schon von Pfarrgemeinderatspräsidentin Christine erwartet. Der Nikolaus zog in die Kirche ein und setzte sich mit den Engeln und Knecht Ruprecht in den Altarraum. Christine stimmte mit ihrer Gitarre das weitem bekannte Adventslied, „Wir sagen euch an den lieben Advent“, an. Dann begrüßte sie alle, besonders den lieben Nikolaus. Lena Klotz las ein schönes Nikolausgedicht vor und Christine erzählte dann eine Nikolausgeschichte. Alle Anwesenden hörten aufmerksam zu und dann stimmten alle in das Nikolauslied ein. Wie schön es in der Kirche klang, als so viele junge und frische Stimmen gemeinsam sangen! Auch die Kinder freuten sich auf das, was noch kommen sollte. Der Nikolaus begrüßte alle Anwesenden und bat die Erwachsenen mit ihren Kindern in einer Reihe nach vorne zu kommen.



Dann beschenkte er jedes Kind mit einem prall gefüllten, roten Säckchen. Ein ganz großes Dankeschön sei an dieser Stelle der Schützenkompanie von Tscherms mit Kommandant Tom Ladurner gesagt. Sie übernimmt jedes Jahr die arbeitsreiche Aufgabe, die vielen Säckchen zu füllen. Außerdem sorgt die Kompanie gemeinsam mit einer Truppe von jungen Feuerwehrmännern für den Ordnungsdienst, der bei so einer Veranstaltung besonders wichtig ist. Ein aufrichtiges Vergeltsgott auch dem Nikolaus und

den Grottnuifln mit Peter, die es jedes Jahr ermöglichen, dass wir in Tscherms wieder einen tollen Nikolausumzug haben dürfen. Viele strahlende Gesichter bei den Kindern und zufriedene Eltern zeigten den Mitwirkenden und Veranstaltern auch heuer wieder, dass es ein gelungener Abend war. Vielen Dank auch der Gemeinde Tscherms für ihren finanziellen Beitrag. Allen noch eine gute Adventszeit und dann ein gesegnetes Weihnachtsfest.

*PGR-Christine Fiegl*



## Nikolausmarkt 2019 in Tschermms

Ein sonniger, aber ziemlich kalter Morgen begrüßte die Besucher des heurigen, mittlerweile schon zur Tradition gewordenen Nikolausmarktes in Tschermms. Der Hl. Nikolaus, einer der Kirchenpatrone unserer Pfarrkirche, verleiht dem Markt anlässlich seines Patroziniums seine Berechtigung und Existenz. Viele Jahre lang war der Nikolausmarkt ein Vieh- und



Am Schützenstand wird „Muas“ gekocht.

Krämermarkt. In den letzten Jahren allerdings entwickelte er sich immer mehr zum Krämermarkt. Ein Grund dafür ist wohl die gleichzeitig stattfindende Viehversteigerung in Bozen. Das Marktkomitee unter dem Vorsitz von Gemeindereferentin Astrid Kup-

rian hat mit vollem Einsatz dafür gesorgt, dass auch heuer wieder viele verschiedene Standbetreiber nach Tschermms kamen. So fand man neben Kleidung, Gemüse und Obst, Würstlstandlen, Blechhafeln und Schüsseln auch verschiedenste Speck - Käse - Brot und Wurstspezialitäten. Auch der Motorsägenschnitzer war wieder anzutreffen. Niedliche Kinderbekleidung und Taschen mit eigenem Label waren genauso anzutreffen wie verschiedene Vereine mit ihren Angeboten. So duftete es nach selbstgebackenen Krapfen und Kuchen vor der Raika am Stand der Bäuerinnen, am Kirchplatz hatten sich die Schützenkompanie und die Jungschützen hergerichtet und die Gerstsuppe und das Mus schmeckten köstlich. Im Pfarrsaal warteten Ministranten und Jungchar mit frisch gebackenen Waffeln und selbst designten Taschen und der Pfarrgemeinderat hatte seinen Flohmarkt aufgebaut. Außerdem bot der PGR heuer Kuchen und Kaffee sowie Tee an, und die Besucher wärmten sich gerne auf. Auch unsere Partnergemeinde Grassau war wieder mit einem Stand vertreten und die Jochflieger stellten sich an einem Stand vor. Reger Betrieb herrschte natürlich in der neuen Feuerwehrrhalle. Die Mander hatten alle Hände voll zu tun, um die vielen hungrigen Marktbesucher zu versorgen. So hieß es schon bald: Saure Suppe aus! Der Zustrom an



Der Nikolaus wird nach der Landung vom Flug vom Vigiljoch von Kindern umringt.

Besuchern hielt sich im heurigen Jahr in Grenzen, gab es auch in den umliegenden Gemeinden viele Angebote, die lockten. Aber für uns Tschermser war unser Markt wieder gut gelungen. Das Marktkomitee freut sich über ein friedliches Miteinander, was überall zu spüren war. Großer Dank ergeht an alle Mitarbeiter, die für eine gelungene Organisation verantwortlich zeichneten, an alle Sponsoren, die wiederum dafür sorgten, dass die finanziellen Mittel zur Verfügung standen. Dank auch an die mitwirkenden Dorfvereine, die diese Tradition mittragen und weiterhin am Leben erhalten. Dank sei auch der Gemeindeverwaltung gesagt, welche zum guten Gelingen immer wieder beiträgt. Besinnen wir uns weiterhin auf unsere Traditionen in unserer Kultur und Heimat und geben wir diese auch an unsere Kinder weiter.



Umleitung zur Krampusbar in der neuen Feuerwehrrhalle

Christine Fiegl Mahlknecht



## Auf den Spuren des hl. Nikolaus

Wie gut kennst du den hl. Nikolaus und was hat unsere Kirche damit zu tun?

Zu einer etwas anderen Spurensuche luden der Pfarrgemeinderat und die Öffentliche Bibliothek am



Namenstag des hl. Nikolaus ein. Ein ganz besonderer Ort wurde für die Rally ausgewählt, nämlich unsere Pfarrkirche, welche den hl. Nikolaus als zweiten Kirchenpatron hat. Die Präsidentin des Pfarrgemeinderates Frau Christine Fiegl führte die Kinder durch die Kirche und drehte mit ihren Erzählungen das Rad der Zeit zurück. So erfuhren die Besucher, dass die alte Pfarrkirche (heutige Sakristei) dem hl. Nikolaus geweiht war.

Immer wieder entdeckten die Kinder angeregt durch Christines Ausführungen viele Bilder des 2. Kirchenpatrons. Es war schon etwas Besonderes, sich in der Kirche an den verschiedensten Stellen frei bewegen zu können, auf Entdeckungsreise zu gehen und sogar Teile der alten Kirche zu begehen. Auf diese Art und Weise erleb-



ten die Kinder den Kirchenbesuch mit ganz anderen Augen. Einzelne Gemälde und Heiligenstatuen wurden bestaunt und zum Teil sogar das erste Mal so richtig wahrgenommen.

Im Anschluss an die Kirchenrally erfolgte dazu ein Quiz in der Öffentlichen Bibliothek, wo jeder sein Wissen hinterfragen konnte. Als Überraschung wurden kleine Preise verlost. Natürlich durften Lebkuchen und Mandarinen am Nikolaustag auch nicht fehlen.

*Eine gute Zeit fällt nicht vom Himmel,  
sondern wir schaffen sie selbst,  
sie liegt in unseren Herzen eingeschlossen.*

*Fjodor M. Dostojewski*



*Eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute,  
viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr  
wünscht allen das Team der Öffentlichen Bibliothek Tschermers.*

## Öffnungszeiten der Bibliothek

### Dienstag

15:00 - 17:00 Uhr

(in den Sommerferien:

9.30-11.30 Uhr)

### Mittwoch

17:00 - 18.30 Uhr

(ganzjährig)

### Samstag

8:30 - 11:00 Uhr

(ganzjährig)

(Achtung: An Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen)

Telefonnummer der Bibliothek:

334 / 715 90 90

(zu Öffnungszeiten)

Besuchen Sie uns im Internet unter [www.biblio.bz.it/tschermers](http://www.biblio.bz.it/tschermers)

## Ein Abend für Genießer von und mit Alexander Gross Pastalpina zum Tag der Bibliotheken

Zum Tag der Bibliotheken am Donnerstag, 24. Oktober war Alexander Gross zu Gast bei der Veranstaltung der Öffentlichen Bibliothek Tschermms.

Er gab in humorvoller und authentischer Weise Einblick in den Werdegang und Aufbau seiner Manufaktur „Pastalpina“ und die Verarbeitung seiner Produkte. Dabei betonte er, dass Regionalität und aus biologischem Anbau stammendes Urgetreide zu seinen Markenzeichen gehören. In seinen Ausführungen unterstrich Herr Gross, dass es sein Anliegen ist, hauptsächlich

Mehl aus dem alpinen Raum zu verwenden, wobei die verschiedensten Mehlsorten wie etwa Hartweizen, Dinkel und Buchweizen Gebrauch finden. Zusätzlich versucht er auch alte Sorten wie beispielsweise Einkorn und Emmer einzubeziehen, besonders aber den für unser Land typischen Roggen.



Die Besucher erwartete ein reichhaltiges Buffet, bei dem sie eine große Vielfalt seiner Produkte verkosten konnten. Ein wahrer Abend für Genießer.

## „Der verlorene Brief“ eine Weihnachtslesung mit Ursula Zeller an der Grundschule von Tschermms

Weihnachten, eine Zeit der Ruhe, des Vorbereitens,...

Auch das Engelein in Frau Zellers Buch hat alle Hände voll zu tun, schließlich steht Weihnachten vor der Tür und es muss die Briefe der Kinder einsammeln.

Dies und vieles mehr erzählte Anfang Dezember die Autorin und Illustratorin Frau Ursula Zeller, welche auf Einladung der Öffentlichen Bibliothek Tschermms zu den Kindern der ersten und zweiten Klasse der Grundschule gekommen ist und

aus ihrem Buch: „Der verlorene Brief“, vorlas.

### Kindereindrücke:

#### 1. Klasse:

Maximilian: *Die Autorin Ursula war bei uns. Du bist sehr nett. Du hast sehr schön gelesen.*

Anette: *Liebe Autorin, du hast mir gut gefallen.*

#### 2. Klasse:

*Die Autorin Ursula Zeller ist wieder zu uns in die Schule gekommen. Dieses Mal hat sie das Buch „Der*

*verlorene Brief“ vorgelesen. Das ist ein sehr schönes Buch. Die Autorin hat uns auch erzählt, wie sie die Bilder gezeichnet hat. Ihre Handpuppe, eine kleine Maus, war sehr süß. Besonders toll war, dass wir Kinder einen Brief für das Christkind schreiben oder zeichnen durften, so wie die Kinder in der Geschichte. Wir hoffen, dass diese Autorin bald wieder zu uns in die Schule kommt und ihr nächstes Buch vorliest. Sie macht das wirklich gut und interessant.*

## Spielenachmittag

Ein fixer Punkt in der Veranstaltungstätigkeit der Bibliothek ist der Spielenachmittag, der immer wieder mit Spannung erwartet wird und Mitte November abgehalten wurde. Neue Spiele aus der Bibliothek wurden an

verschiedenen Spieltischen im Pfarrsaal vorgestellt und konnten unter Anleitung des Spielleiters gespielt und erprobt werden. Spaß und gute Laune für Jung und Alt waren beim gut besuchten Spielenachmittag vorprogrammiert.



## 40-jähriges Dienstjubiläum in der Gemeinde Tschermss



**Auf eine Dienstzeit von 40 Jahren konnte Frau Erika Zitturi im Januar 2019 zurückblicken.** Sie begann ihre Tätigkeit am 15.01.1979 und durchlief in der Folge mehrere Dienste, bevor sie die demografischen Ämter übernahm. Ihre Tätigkeit hat sie in den gesam-

ten 40 Jahren mit größter Sorgfalt und Genauigkeit ausgeführt. Im Rahmen eines Betriebsausfluges am 4. November 2019 zur Eco-Center AG mit anschließendem Mittagessen wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert. In seinen Dankesworten hob Bürgermeister Roland Pernthaler wertschätzend die hohe Zuverlässigkeit und das

ausgeprägte Verantwortungs- und Verantwortungsbewusstsein von Frau Erika Zitturi sowie ihre Loyalität gegenüber der Gemeinde, den politischen Vertretern und den Kollegen/innen hervor.

Im Rahmen dieser Feier gratulierten ihr weiters von Herzen der gesamte Ausschuss und ihre Mitarbeiter/innen.



## Einschreibung in den Montessori-Kindergarten für das Kindergartenjahr 2020/21

Liebe Eltern!

Wir möchten euch darüber informieren, dass derzeit die Einschreibungen in den Montessori-Kindergarten für das kommende Kindergartenjahr 2020/21 stattfinden. Interessierte Eltern können sich gern für ein Informationsgespräch melden und den Kindergarten kennenlernen. Der Montessori-Kindergarten wird von der Sozialgenossenschaft Die Pfütze Meran unter freier Führung angeboten.

Unser Montessori-Kindergarten bietet Kindern einen geschützten Rahmen in einer kleinen Gruppe,

in dem sie sich im freien Spiel und in ihrem eigenen Rhythmus entwickeln und die Welt entdecken können.

Unser Kindergarten bietet deshalb kein vorgefertigtes Programm, sondern eine vorbereitete Umgebung wie Bauplatz, Rollenspielbereich, Basteltisch, Kuschecke und einen Naturgarten sowie eine Werkstatt. Die ausgewählten Bewegungs-, Spiel-, und Sinnesmaterialien laden das Kind ein zu spielen und lernen, innehalten und beobachten, forschen und experimentieren, laufen und klettern, werken und bauen, u.v.m.



Die Kinder werden dabei von ausgebildeten und erfahrenen Begleitern achtsam begleitet.

Wir freuen uns über Euer Interesse!

**Kontakt:** Montessori-Kindergarten Tschermss, Lebenbergerstr. 2  
Tel.: 3395204290



## Tschermser 1959er treffen sich zur Jahrgangsfest

Am 16. November trafen wir Tschermser (und ehemaligen Tschermser) des Jahrganges 1959 uns, um unseren runden Geburtstag gemeinsam zu feiern.

Nach einem Aperitif beim Rosenwirt hielten wir in der Pfarrkirche eine kurze Andacht, bei der wir mit Liedern und besinnlichen Texten dankbar auf die 60 Jahre zurückblickten, für die Zukunft alles Gute erbaten und der Verstorbenen des Jahrganges gedachten.

Zum Programm gehörte in der Folge der Gang durch die 7 Gärten im Ansitz Kränzel mit anschließender Weinverkostung. Hausherr Franz Pfeil stellte das Konzept der Gärten und die Philosophie, die dahintersteckt, kurz vor, danach konnten wir nach Belieben die Gärten erkunden. Diese sollen ein Ort sein, der überrascht, der die Neugier weckt, der immer anders ist. Ein Ort zum Entspannen, zum Kraft tanken, zum Staunen und Genießen. Kunst



begleitet den Besucher auf Schritt und Tritt als Ausdruck der Lebendigkeit und der Freude am Leben. Vom Rundgang zurückgekehrt, führte uns Franz Pfeil durch die verschiedenen Keller und lud uns anschließend zur Weinverkostung. Bei 9 Kostproben wurden alle Sinne angesprochen und geweckt. „Der Wein -so Pfeil- ist ein Geschenk der Natur, das ich in seinem Entstehungs- und Wandlungsprozess

auf sehr achtsame Weise begleite, damit sich sein einzigartiger Zauber entfalten und zu großer Freude führen kann“. Beim anschließenden Abendessen beim Löwenwirt bot sich die Gelegenheit, gemeinsame Erlebnisse in Erinnerung zu rufen und Neuigkeiten zu erfahren. Mit der Absicht, uns bald wieder einmal zu treffen, verabschiedeten wir uns.

*wm*



## Einschreibung in den Kindergarten Tschermers für das Kindergartenjahr 2020/21

Alle Kinder, die innerhalb Dezember 2021 das dritte Lebensjahr vollenden, können in den Kindergarten eingeschrieben werden.

**Montag, 13. Jänner 2020**

07:30 Uhr bis 11:00 Uhr

**Dienstag, 14. Jänner 2020**

07:30 Uhr bis 10:00 Uhr

**Mittwoch, 15. Jänner 2020**

13:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Bei der Einschreibung werden folgende Daten der Kinder erhoben: Vorname und Nachname, Geburtsort, Geburtsdatum, Staatsbürgerschaft, Wohnsitz, Steuernummer. Bitte die Gesundheitskarte (Bür-

gerkarte) des Kindes mitbringen! Falls sie diese Termine nicht wahrnehmen können oder Fragen zu den Einschreibungen haben, erreichen sie uns zwischen 7:30 Uhr und 14:30 Uhr unter der Telefonnummer: 0473 - 562115

*Das Kindergarten team Tschermers*

# Wieder ein Dorfladen für Tschermers

Gute Nachrichten für Tschermers: Mitte Februar öffnet im Dorfzentrum ein Gemischtwarengeschäft für den lokalen Einkauf.

Der neue Dorfladen wird von der Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol (NaveS) in den Räumlichkeiten des früheren Gemischtwarengeschäfts der Familie Kiem betrieben. NaveS ist eine Konsumgenossenschaft, die vom Raiffeisenverband, dem Bauernbund, dem Gemeindenverband und dem KVW getragen wird. NaveS startete 2011 mit den ersten beiden Geschäften im Pustertal und führt mittlerweile Filialen in Vahrn, Gsies, Toblach, Niederolang, Sexten, Welsberg, Steinhaus und seit November auch in Tisens. Tschermers wird die neue Niederlassung sein. Präsident von NaveS ist der ehemalige Bauernbund-Obmann Georg Mayr. Das Füchsl hat mit ihm folgendes Gespräch geführt.

**Füchsl: Herr Mayr, NaveS wird Mitte Februar im Dorfzentrum von Tschermers ein Gemischtwarengeschäft eröffnen. Wie ist der Kontakt zustande gekommen?**

Georg Mayr: NaveS wurde von den zwei Referentinnen Christa Ladurner und Astrid Kuprian kontaktiert und wir haben nach einem Lokalaugenschein im ehemaligen Lebensmittelgeschäft von Herrn Pepi Kiem zugesagt. Der Mietvertrag wurde im November unterschrieben, und zwar für sechs Jahre, wobei eine Verlän-

gerung um weitere sechs Jahre möglich ist. Wir kommen also, um zu bleiben.

**Wie funktioniert das Konzept von NaveS**

Unser Grundgedanke ist es, die Nahversorgung im ländlichen Raum aufrechtzuerhalten. Allerdings kommen wir nur, wenn wir auch gerufen werden und wenn die Bevölkerung hinter uns steht. Das ist wesentlich. NaveS hat in erster Linie einen sozialen Auftrag und ist nicht auf Gewinne aus, aber wir müssen wirtschaftlich arbeiten. Das bedeutet auch, dass wir nur bleiben können, wenn die Bürger auch bei uns einkaufen.

**Können Sie mit dem Preis-/Leistungsverhältnis größerer Supermarkt-Ketten mithalten?**

Ja, außer mit den Billig-Discountern.

**Woher bezieht NaveS die Produkte?**

Vom Trentiner Genossenschaftskonsortium SAIT, welches wiederum an die große Coop in Italien angeschlossen ist. Zudem bieten wir immer auch saisonale und regionale Produkte an. Fleisch oder Brot beispielsweise kommen stets aus der näheren Umgebung unserer jeweiligen Niederlassung.

**Ist eine Mitgliedschaft bei NaveS Voraussetzung um in Ihren Niederlassungen einkaufen zu können?**

Jeder kann bei uns einkaufen. Eine Mitgliedschaft mit einer einmaligen Zahlung von 25 Euro berechtigt jedoch zur Inanspruchnahme gewisser Preisvorteile.

**NaveS ist 2011 im Pustertal mit zwei Geschäften gestartet und expandiert nun auch ins**



*Der ehemalige Dorfladen von Tschermers: Ab Mitte Februar kann hier wieder eingekauft werden.*

**Burggrafenamt. So wurde erst im vergangenen November ein Dorfladen in Tisens eröffnet. Ist die Nachfrage groß?**

Ja, wir erhalten viele Anfragen aus dem ganzen Land. Wir entscheiden dann von Fall zu Fall, ob wir ein Geschäft öffnen. Wir möchten aus organisatorischen Gründen nicht zu schnell wachsen, weil wir eine sehr schlanke Betriebsstruktur haben.

**Arbeitet NaveS rentabel?**

Ja, nach der ersten Anlaufzeit schreiben wir mittlerweile schwarze Zahlen.

**Wieviel Mitarbeiter beschäftigt NaveS?**

48 Mitarbeiterinnen, vielfach in Teilzeit. Sie stammen immer aus der näheren Umgebung unserer Niederlassungen. Dazu haben wir einen Geschäftsführer. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

**Wird NaveS von der öffentlichen Hand bezuschusst?**

Wir bekommen für jede Geschäftseröffnung eine Anschubfinanzierung aus dem Mutualitätsfonds des Raiffeisenverbands. Dann müssen wir selbst rentabel wirtschaften.

**Werden Sie auch Tabakwaren und Zeitschriften im Sortiment haben?**

Zigaretten sicher nicht, aber möglicherweise Zeitungen. Das steht jedoch noch nicht endgültig fest.



*NaveS-Präsident Georg Mayr: Auch regionale und saisonale Produkte im Angebot*

*Interview: Karin Gamper*

## NaveS informiert

NaveS-Präsident Georg Mayr kommt auf Einladung der Gemeinde am Montag, den 20. Jänner 2020 um 19.30 Uhr nach Tschermers, um den Bürgern die Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol und das neue Gemischtwarengeschäft vorzustellen.

Die Informationsveranstaltung findet im Besprechungsraum des **Feuerwehrgerätehauses** statt. "Alle BürgerInnen sind herzlich eingeladen, damit sie

NaveS kennenlernen können", sagt Wirtschaftsreferentin Astrid Kuprian. "Die Gemeinde freut sich sehr, dass die NaveS das Gemischtwarengeschäft in Tschermers wiedereröffnet und wir würden uns sehr freuen, wenn die Bevölkerung wieder lokal einkaufen und die Nahversorgungsgenossenschaft dadurch kaufkräftig unterstützen würde", so Astrid Kuprian.

## Aufnahme von Flüchtlingen in Tschermers Soziales Engagement der Raika Lana

Die Gemeinde Tschermers hat bereits am 31.7.2017 beschlossen sich am Projekt SPRAR zur Aufnahme von Flüchtlingen zu beteiligen. Das Projekt "SPRAR" (Schutzsystem für Asylantragsteller und anerkannte Flüchtlinge, jetzt "Siproimi" genannt) ist ein Flüchtlingsschutzprogramm. Es wurde bereits vor mehr als 10 Jahren vom Innenministerium in Italien ins Leben gerufen. Seit 2018 gibt es nun das Projekt auch in Südtirol, die Bezirksgemeinschaften setzen es in Zusammenarbeit mit den Gemeinden um. Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt suchte bereits 2018 im Raum Burggrafenamt Wohnungen zur zeitlich begrenzten Unterbringung von Asylantragstellern, welche an SPRAR Projekten teilnehmen. Die Wohnungen sollten mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar sein und für maximal 4 bis 6 Personen Wohnraum bieten. Nachdem die Gemeindeverwaltung von Tschermers mehrere Zeit nach Wohnungen gesucht und sich um geeigneten Lösungen bemüht hatte, erklärte sich die Raiffeisenkasse Lana Gen. dankenswerterweise bereit, das Schutzsystem für Asylsuchende und Flüchtlinge (SPRAR) durch Bereitstellung von geeignetem Wohnraum in Tschermers zu unterstützen. Die Raiffeisenkasse Lana bezeichnete in einem entsprechenden Beschluss das Vorhaben als



*Bürgermeister Roland Perntaler, Kilian Rinner Vertreter der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, Gemeindesozialreferentin Christa Ladurner, Direktor Raika Lana Florian Kaserer*

einen wichtigen Schritt hin zu einer besseren Integration und als passend zu einer nachhaltigen Unternehmensführung. In Tschermers wurden daraufhin zwei Wohnungen an die Bezirksgemeinschaft vermietet und zur Führung übergeben. Nach vorbereitenden Arbeiten konnte nun Ende November die erste Wohnung an eine Familie vermittelt werden. Ziel des SPRAR Projektes ist es, Menschen, welche aus verschiedenen Gründen ihr Heimatland verlassen mussten, dabei zu unterstützen, sich in Südtirol zurechtzufinden und bestmöglich zu integrieren. Die Flüchtlinge werden in Tschermers durch spezialisierte Fachkräfte aus dem Sozialbereich unterstützt. Diese kümmern sich um die Begleitung und Förderung der Menschen, damit sie zu einer selbständigen Lebensweise finden. Hierfür arbeiten sie mit verschiedenen Diensten und der Gemeindeverwaltung

zusammen. Wichtig ist auch die Aktivierung von Freiwilligen und der örtlichen Gemeinschaft, denn je mehr Hände zusammenhelfen, desto besser gelingt das Vorhaben. Unterstützung für die Flüchtlinge gibt es auch bei rechtlichen Aspekten. Letztere besuchen Sprach- und Kulturkurse in Deutsch und Italienisch und es wird versucht zeitnah Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu aktivieren. Letztendlich ist es nämlich das Ziel, die Flüchtlinge so bald als möglich in selbständige Lebens- und Wohnformen zu entlassen. Die drei Partner Gemeinde, Bezirksgemeinschaft und Raiffeisenkasse Lana betonen, dass die gute und konstruktive Zusammenarbeit aller zu einem Gelingen des Projektes beiträgt und hoffen diese auch weiterhin aufrecht zu erhalten.

*Christa Ladurner*

# „Eine ganz tolle Schule“

Die Schulreporter im Gespräch mit der neuen Schuldirektorin, Frau Ursula Pulyer



*Seit September hat der Schulsprengel Lana (und somit auch die Grundschule Tscherms) eine neue Führung: Ursula Pulyer war früher Englischlehrerin an einer Oberschule in Meran, später langjährige Direktorin am Schulsprengel Obermais. Nach mehreren Jahren am Schulamt an der Dienststelle für Evaluation hat sie nun den Schulsprengel Lana übernommen.*

Am Donnerstag, 24. Oktober, sind wir, Felix Marmsoler und Sophie Victoria Edlinger, in die Direktion gegangen, um mit unserer neuen Direktorin Frau Dr. Ursula Pulyer ein Interview zu führen. Frau Dr. Pulyer hat uns freundlich empfangen, und wir konnten ihr einige Fragen stellen und haben dabei einige interessante Fakten über unsere Direktorin und die Schule erfahren. Das Gespräch mit unserer neuen Direktorin war nett, und wir konnten dabei auch Neues erfahren. Frau Dr. Pulyer ist eine sympathische Frau, mit welcher wir auch als Schüler gerne wieder ins Gespräch kommen werden.

## **Welche Voraussetzungen braucht man, um Direktorin zu werden?**

Man muss einmal Lehrerin sein oder gewesen sein. Dann macht

man eine Prüfung über die Rechtsfragen einer Schule, über die Verwaltungstätigkeit, Schulführung und Schulentwicklung, Organisation. Und wenn man diese Prüfung besteht, dann kann man Schuldirektorin werden.

## **Warum sind Sie Direktorin geworden und was gefällt Ihnen daran?**

Mir gefällt es gut, mit vielen Menschen zu arbeiten und sie so ein Stück des Weges zu begleiten. Schule ist ein sehr angenehmer Arbeitsplatz. Ich wollte es eigentlich immer schon werden, also mir gefällt sowohl dieser rechtliche Aspekt, dass man sich ein bisschen Gedanken macht über die Regeln und über die Organisation und über die Planung. Und mir gefällt eben dieser menschliche Aspekt, dass man junge Leute begleiten kann, dass man mit Eltern ins Gespräch kommt und mit Lehrkräften.

## **Gibt es bei diesem Job auch Schwierigkeiten?**

Natürlich gibt es Probleme, die damit zusammenhängen, dass die Menschen Probleme haben. Familien streiten, sie haben vielleicht Krankheiten, Sorgen, und das alles merkt man dann natürlich in der Schule. Dann muss man schauen, wie man diese Probleme löst, was nicht immer leicht ist.

## **Welchen Eindruck haben Sie bis jetzt von unserer Mittelschule hier in Lana?**

Das ist eine ganz tolle Schule. Also erstens ist es ein wunderschönes Gebäude, das natürlich ausstrahlt auf die Arbeit. In einem schönen Gebäude arbeitet man wahrscheinlich auch besser. Dann sind es ganz tolle Lehrer, also vom ersten Moment an. Bei der Antrittskonferenz am 1. September waren alle

sehr aufgeschlossen und haben tolle Projekte vor. Die Verwaltung ist gut organisiert und es gibt für alles wirklich gute Regeln. Die Schüler sind alle sehr nett, also auch die ich auf der Straße treffe, die grüßen mich freundlich, und wenn ich in der Klasse war, war es auch immer eine sehr schöne Begegnung. Also die ganze Schule gefällt mir sehr gut. Ich fühle mich sehr wohl.

## **Wie läuft so ein typischer Direktorentag ab, was ist Ihr Alltag?**

Das ist eine gute Frage, weil das weiß man in der Früh nie, wie der Tag endet. Also man geht in die Schule und man hat wohl ein paar Termine, wie zum Beispiel jetzt der Termin mit euch. Oder dann ist ein Termin mit einer Lehrerin oder dann haben wir zum Beispiel auch so technische Termine, wo man vielleicht etwas Neues kaufen muss, zum Beispiel so eine Telefonanlage oder einen Computer oder so, dann redet man da drüber. Und dann muss man Fragen lösen, wenn zum Beispiel Lehrkräfte eine Fortbildung besuchen wollen, möchten sie Stunden tauschen oder wenn Lehrkräfte krank sind, dann muss man schauen, wie man sie ersetzt. Also man muss so ein bisschen den Schultag organisieren, diese Termine, die man gesetzt hat, die erledigt man dann. Und dann gibt es natürlich auch viel Unvorhergesehenes, es kann etwas passieren, dann kann ein Schüler oder jemand anderer einen Unfall haben. Immer wo viele Menschen sind, sind viele unvorhergesehene Sachen, die man vorher nicht so planen kann.

## **Was halten Sie von der Initiative FRIDAYS FOR FUTURE?**

Grundsätzlich finde ich die Initiative gut, weil dadurch auf Probleme aufmerksam gemacht wurde und wird, die uns alle angehen. Es wäre

aber wichtig, dass man von der anfänglichen Protestbewegung ins Handeln kommt. An unserer Schule werden Projekte durchgeführt, wie z.B. die plastikfreie Schule.

Ich denke aber auch: Was ist mit der Schule los, dass man da so gerne fehlt? Es wäre schön, wenn Schüler mit Freude in die Schule kommen würden und dort über dieses Thema sprechen könnten oder es in/an Projekten aufarbeiten könnten. Schule sollte eine tolle Sache, ein toller Ort sein, wo man gerne hingeht.

### Welche Adjektive charakterisieren Sie?

Ich bin im weitesten Sinn ordentlich, außerdem bin ich sprachgewandt und sehr kommunikativ. Grundsätzlich mag ich Menschen sehr gern.

### Was sind Ihre Hobbies?

Am allerliebsten auf der Welt mag ich schwimmen. Dabei liebe ich vor allem die Stille, die Schwerelosigkeit, die Ruhe, das Wasser.

Generell bin ich sehr sportlich: ich fahre gerne Rad und laufe oft und viel. Ich habe schon an verschiedenen Triathlon-Wettbewerben teilgenommen.

Außerdem bilde ich mich gerne weiter und liebe das Lesen. Genauso gerne mache ich aber auch meine Hausarbeit, vor allem macht mir das Kochen Spaß.

### Haben Sie eine Persönlichkeit als Vorbild?

Ich mag starke, mutige Frauen. Aktuelle Politikerinnen finde ich interessant, möchte mich aber auf keine bestimmte festlegen. Mutter Theresa ist eines meiner Vorbil-

der, sowie Schriftstellerinnen, wie Virginia Woolf oder auch einige Hochschulprofessoren, die voll und ganz im Leben stehen.

*Sophie Victoria Edlinger  
und Felix Marmsoler*

### Kurzinfo:

In Lana gibt es zwei Schuldirektionen. Zum einen den Grundschulsprenkel Lana; dieser umfasst alle Grundschulen von Lana (Knabenschule, Zollschule, Lanegg) sowie jene von Tisens.

Weiters gibt es den Schulsprenkel Lana. Zu diesem gehören die Mittelschule sowie die Grundschulen von Völlan und Tschermms.

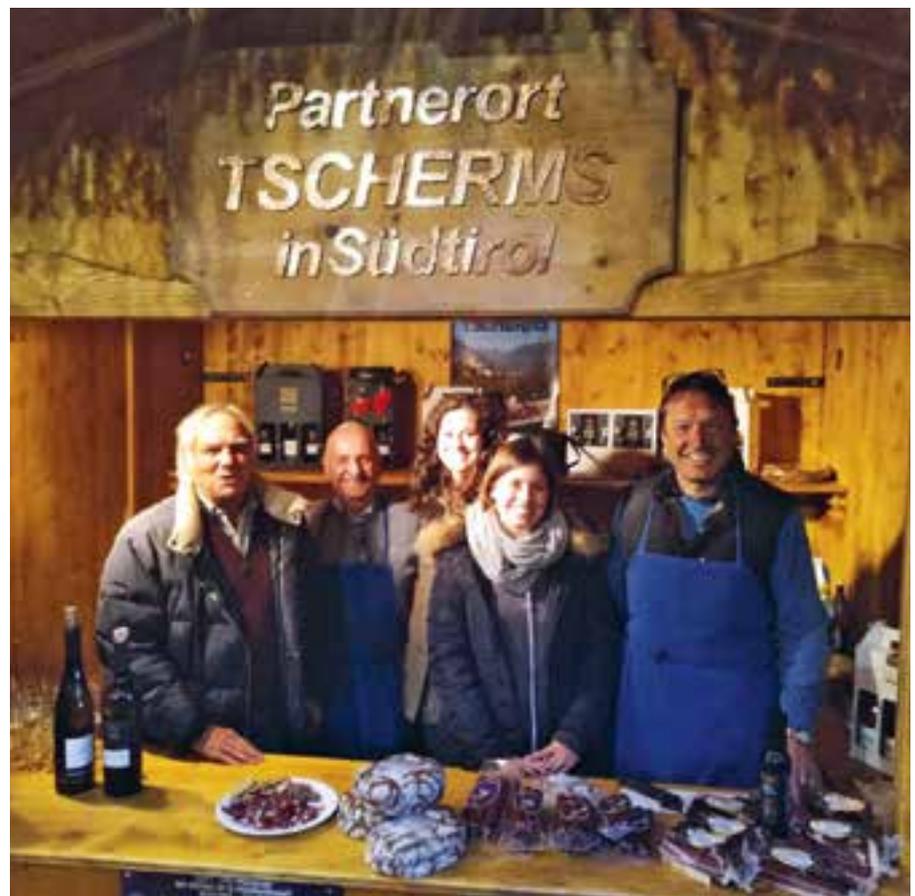
## Traditioneller Weihnachtsmarkt in Grassau

### Auch 2019 waren wir wieder in Grassau beim Hefter Adventsmarkt.

Mit Speck, Kaminwurzeln, Vinschger Paarlen und Wein fuhren wir nach Grassau. Das Tschermser Standl gehört zu einem beliebten Treffpunkt auf dem Weihnachtsmarkt, welcher von Jahr zu Jahr mehr Aussteller und Besucher anzieht. Die Einheimischen stimmen sich bei einem guten Glasl Wein und Speck auf die Weihnachtszeit ein.

Der Weihnachtsmarkt bildet den Höhepunkt im Grassauer Advent und wird von Musik- und Gesangsgruppen begleitet. Heuer wurden zudem noch ein Kinderprogramm und eine Ausstellung von Spielzeug von anno dazumal angeboten.

Auch 2020 sind wir wieder fest bei unseren Freunden in Grassau auf dem Hefter Weihnachtsmarkt mit eingepflanzt.



*Gottl Breitenberger, Josef Trogmann, Franziska und Kathrin Gutmann und Thomas Haller*

## Miteinander Spiel und Spaß erleben



*Die Mitglieder verbrachten einen erlebnisreichen Tag am Ritten.*

Die KFS-Zweigstelle Tschermers lud ihre Mitglieder zu einem gemeinsamen Erlebnistag ins „Haus der Familie“ am Ritten ein. Der besondere Anlass dazu war das 40-jährige Bestehen der Zweigstelle, das der Vorstand mit seinen Mitgliedern feiern wollte.

Über 50 Tschermserinnen und Tschermser folgten der Einladung und verbrachten einen unterhaltsa-



*Gespannt warten die Teilnehmer auf das nächste Spiel.*



*Das Dankeschön des KFS an seine Mitglieder*

men 3. Adventssonntag am Ritten. Begrüßt wurden die Familien von Julian und Karin, die sich ein besonderes Programm für den Tag ausgedacht hatten.

Zu Beginn stand gemeinsames Spielen im Vordergrund. Dabei ging es teils sehr theatralisch aber auch lustig zu, während bei anderen Spielen das Köpfchen gefragt war. Beim Spiel „Der geheime Dirigent“ ging es etwa darum, dass einer in der Gruppe eine Bewegung vormacht, die anderen sie nachmachen und ein weiterer erraten muss, wer der geheime Dirigent ist. Bei einem

ganz besonderen Krippenspiel wurden die Schnelligkeit und die Beweglichkeit der Familien getestet. Ochs, Dach und Tür suchten ihren Platz und nur wer am schnellsten reagierte, fand auch rechtzeitig seine Krippe.

Nach diesem herausfordernden Vormittag wurden alle mit einem tollen Mittagessen belohnt und starteten gestärkt in die Spiele des Nachmittags.

Da ging es vor allem um eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und es galt gemeinsam einige Herausforderungen zu bewäl-

tigen. So wollte ein Golfball über eine Papierrinne seinen Weg in die Kerze finden und ein Tschermser Mandala wurde im Schnee gestaltet. Abgerundet wurde der Tag mit einer „Soundandacht“ rund um das Lied

„Das Heiligste“ und dem gemeinsamen Singen des Vaterunsers. Als Andenken erhielt jede Familie ein Lebkuchenherz, mit dem sich der Ausschuss des KFS-Tschermers bei seinen Mitgliedern bedankte. Auch

die Referenten sagten Danke und fügten ihren Wunsch hinzu. Die Grußworte und Wünsche der Gemeinde überbrachte Gemeindefereferentin Christa Ladurner, die sich zu Mittag zur Gruppe gesellte.

## Sebastiani-Hilfsdienst Tschermers



### Einladung zur Jahreshauptversammlung

**Der Sebastiani-Hilfsdienst gibt bekannt,  
dass die Jahreshauptversammlung 2020**

**am Sonntag, den 19. Januar 2020, um 10,00 Uhr**

**im Aufenthaltsraum  
des Seniorenheimes St. Sebastian stattfindet.**

**Alle Mitglieder und interessierten Personen  
sind dazu herzlich eingeladen.**

die während des Jahres 2019 eingezahlt wurden. Dadurch haben wir die Möglichkeit, in dringenden Fällen schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten.

Wir bedanken uns auch bei jenen Mitbürgern, die auf irgendeine Art und Weise hilfsbedürftigen Mitbürgern aktiv zur Seite gestanden sind (bei Arztbesuchen, Fahrten zu den Krankenhäusern, Besuche in den Altersheimen, Hausbesuchen usw.)

### Helft helfen !

(Sozialer Hilfsdienst, angekoppelt an die Sebastiani Bruderschaft) Zweck dieses Dienstes sind Hilfeleistung und finanzielle Unterstützung in Notsituationen im Dorf (besonders im Hinblick auf die Altenbetreuung).

Wer aktives oder unterstützendes Mitglied werden möchte, melde sich bitte am 1. oder 2. Sebastianitag im Pfarrsaal.

- Aktive Mitglieder helfen durch ihren Einsatz
- Unterstützende Mitglieder helfen durch ihren Jahresbeitrag von Euro 35,00

Spenden oder Mitgliedsbeiträge werden immer entgegengenommen bei der Raika Tschermers - Konto

Nr.: IBAN IT22 V081 1558 2900  
0030 3002 144 - SWIFT Code:  
RZSBIT21114

Für weitere Informationen steht Ihnen Anna Warger zur Verfügung - Tel.: 0473/562396

Der Sebastiani Hilfsdienst bedankt sich ganz herzlich für die vielen Gedächtnisspenden und für alle anderen Spenden,

*Für den Sebastiani Hilfsdienst  
Anna Warger Schöneegger*



## Erzählcafé

in der Wohngemeinschaft Haus Sebastian

Die Öffentliche Bibliothek Lana bietet in Zusammenarbeit mit der Wohngemeinschaft Haus Sebastian eine Vorlesestunde, bei der wir zuhören, in frühere Zeiten eintauchen und Erinnerungen austauschen.

Ort: Wohngemeinschaft Haus Sebastian

Zeit: 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Vorleserin: Valorz Helga

Termine 2020:

Jeweils am 01. Donnerstag im Monat  
06.02. | 05.03. | 02.04. | 07.05. | 04.06. | 02.07. |  
06.08. | 03.09. | 01.10. | 05.11. | 03.12. |



kultur.Lana

LORENZERHOF

Neuwertige 3 Zimmerwohnung  
mit Balkon und Terrasse,  
sowie Garage und Keller ab Februar 2020  
in Tschermers zu vermieten.  
**Tel. 334 9674059**

## Jubiläumsfeier der Ehepaare

„Gemeinsam auf dem Weg“... Zu diesem Motto wurden die Ehejubilare am 10. November zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche von Tschermes eingeladen. Viele Ehepaare sind gekommen und haben sich feiern lassen. Hochwürden Pfarrer Heinrich Ganthaler hat den Gottesdienst mit passenden Texten und Geschichten feierlich gestaltet, dabei wurde er von den KFB-Frauen tatkräftig unterstützt. Der Kirchenchor hat die Feier mit stimmungsvollen Liedern würdig umrahmt. Anschließend waren die gefeierten Paare zum leckeren Buffet in den Pfarrsaal geladen. Liebevoll wurden verschiedene Häppchen und selbstgebackene Kuchen, Kaffee und Tee, Bioapfelsaft, Wein und Prosecco serviert. Die Feier ist von den Paaren wertschätzend angenommen worden und immer wieder wurde staunend festgestellt, wie schnell die Jahre vergehen. Wir von der KFB-Frauengruppe wünschen allen Jubelpaaren noch eine möglichst lange und schöne gemeinsame Zeit. Nachstehend einige Gedanken, wie der gemeinsame Weg gelingen kann:

Hier vorne auf dem Weg liegt ein **Rucksack**. Menschen gehen miteinander, machen sich miteinander auf den Weg, leben Beziehung mit allen Höhen und Tiefen, mit Glück und Himmel. Vieles sammelt sich im Laufe einer Beziehung in unserem Rucksack an.

**Schuhe**. Ich stelle Schuhe hin als Zeichen dafür, dass wir uns entschieden haben, miteinander auf dem Weg zu sein, durch dick und dünn zu gehen und nicht schon bei der ersten Schwierigkeit wieder getrennte Wege zu gehen.

**Kompass und Karte**. Karte und Kompass stehen für unsere Bereitschaft, unsere Beziehung als Entdeckungsreise zu sehen. Manchmal zurück in unsere Vergangenheit, als wir uns kennen und lieben gelernt haben. Dann aber auch mutig in die Zukunft, die immer wieder Neues in unserem Paar-Sein entstehen lässt. Visionen und Ziele wollen wir immer wieder miteinander erschaffen und mutig erwandern.

**Kerze**. Es ist besser ein Licht anzuzünden, als über die Hoffnungslosigkeit zu reden. Diese Kerze steht für unser gegenseitiges Vertrauen ineinander und in unseren Gott, der mit uns auf unserem Weg ist,

der besonders dann da ist, wenn es schwierig ist und nur darauf wartet, dass wir ihn ansprechen.

**Rosen**. 2 Rosen, Zeichen und Symbol für die Liebe, eine Liebe die sich immer wieder verändert. Von Schmetterlingen im Bauch hin zu einer verlässlichen tragenden Liebe in unseren Herzen. Manchmal ganz tief und innig, dann wieder einmal verdeckt und unscheinbar, letztendlich aber doch immer da.

**Brot**. Brot, mehr als Nahrung. Symbol für unser gemeinsames Feiern. Das Feiern unseres Alltags, genüsslich bei einer Schale Tee oder den vielen Festen, die das Jahr und das Leben mit sich bringen. Auch als Zeichen, dass wir darauf achten wollen, dass unser Alltag nicht alltäglich wird, sondern dass es immer wieder auch Fest-Zeiten gibt.

**Scherbe und Erste-Hilfe-Koffer**. Manches ist in unserer Beziehung zerbrochen. Wir haben einander verletzt und nicht jeden Streit haben wir fair ausgetragen. Aber es ist in uns auch die Bereitschaft gereift, einander anzunehmen und einander immer wieder zu verzeihen, gemeinsam Lösungen für unsere Konflikte zu suchen, um wieder neu zu beginnen.



## Weihnachtsfeier der Senioren

Am 14. Dezember haben die KFB-Frauen zur traditionellen Senioren-Weihnachtsfeier eingeladen. Der Pfarrsaal wurde, wie jedes Jahr, festlich geschmückt und strahlte weihnachtliche Atmosphäre aus. Durch den Nachmittag begleitete uns die Saiteninstrumentengruppe „Uanmol im Jahr“ mit Anna und Meinrad Warger und Peter Mitterhofer. Frau Warger hat uns zudem mit besinnlichen und lustigen Weihnachtsgeschichten unterhalten. Für den großen und kleinen Hunger gab es zuerst hausgemachte Kuchen mit Kaffee und Tee, anschließend servierten wir ein feines Weihnachtsessen, welches wir unter der fachmännischen Führung von Florian Plattner zubereitet hat-



ten. Es war ein gemütliches Beisammensein und der Nachmittag verging viel zu schnell. Wir von der KFB-Frauengruppe wünschen allen Senioren eine

besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit und weiterhin viel Gesundheit und Frohsinn

*KFB-Frauen Tschermers*

## 13 Jahre Kinderflohmarkt in Tschermers



Am Rosenkranzsonntag fand auch in diesem Jahr der mittlerweile zur Tradition gewordene Kinderflohmarkt, veranstaltet vom Kirchenchor, statt. An 38 „Standen“ boten viele kleine und große Händler wieder ihre Waren an. Geschäftiges Treiben herrschte auf dem ganzen Platz. Bald zog der Duft von gebratenen Kastanien durch die Luft und die Sänger des Kirchenchores hatten alle Hände voll zu tun um die köstlichen Früchte zu verteilen. Von der Kuchentheke lockten verführerische Torten und Kuchen, alle selbstgemacht von den Sängerinnen des Kirchenchores, sowie einigen, großzügigen Gönnerinnen, denen

wir auf diesem Wege nochmals ein herzliches Vergeltsgott sagen möchten. Seit einigen Jahren spendieren uns Frau Wally, Frau Maria aus Lana, Frau Christina, Frau Lizi und Frau Wilma aus Meran großzügig köstliche Kuchen. Herr Othmar aus Lana stellt uns seit dem ersten Flohmarkt das Holz für das Feuer zu Verfügung. Auch unsere Chorfrauen lassen die Backrohre heiß laufen und so können wir unseren Gästen jedes Jahr wieder süße Versuchungen anbieten. Eine große Hilfe ist seit Jahren auch Herr Walter aus Tschermers. Er steht mit seinem „Köschnbrater“ bei den anderen und versorgt unsere Kunden



den mit gebratenen Kastanien. Jedes Jahr zeigt es sich wieder, wie gut unser Chor auch bei der Arbeit harmoniert. Jedes Chormitglied bringt sich ein und gemeinsam sorgen wir für einen guten Ablauf. Wir danken unseren treuen Standbetreibern und den vielen Kunden und Gästen, die uns jedes Jahr die Ehre geben, für ihren Besuch.

Bildungsausschuss Tscherms

## Die Strahlung in unserem Alltag

Vortrag am Donnerstag, 23.01.2020

um 20.00 Uhr im Pfarrsaal

mit

Luca Verdi, Amtsdirektor Labor  
Luftanalysen und Strahlenschutz

Der Experte des Landes geht auf die verschiedenen Strahlungen wie Mobilfunk, UV, Radon usw. ein, denen wir in unserem täglichen Leben ausgesetzt sind.

Der Bildungsausschuss würde im April-Mai bei genügender Teilnehmerzahl wieder einen

## Selbstverteidigungskurs für Jugendliche von 10-15 Jahren

organisieren.

Interessierte melden sich bitte bis spätestens 17. Jänner 2020 unter Telefon 3476271401.

## Generalversammlung des Bildungsausschusses

Am 16. November fand im Pfarrsaal die diesjährige Generalversammlung des Bildungsausschusses Tscherms statt, zu der alle Vereinsvorsitzenden geladen waren.

Nach den üblichen Tagesordnungspunkten berichtete der Vorsitzende Peter Mitterhofer über die Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr. Im Februar fanden Filmvorführungen für Kinder statt, im März eine Führung am jüdischen Friedhof in Meran mit Besuch der Synagoge und des Museums. Im April referierte Dr. Burkhard Wermter über „Was tun bei Kindernotfällen und Krankheiten bei Kindern“. Im Mai führte die Kinderbuchautorin Kathrin Gschleier bei einer Sagenwanderung durch die 7 Gärten vom Kränzlhof. Im Juni fand die Präsentation der Schreibwerkstatt „Texte, Bilder, Töne“ auf Schloss Lebenberg statt. An dieser Schreibwerkstatt hatten sich die Klassen 4 und 5 B der Grundschule Tscherms sowie die Klasse 2 C der Mittelschule Lana beteiligt. Dabei wurden sämtliche von den Schüler/innen verfassten Geschichten mit entsprechenden Zeichnungen in Form einer Broschüre vorgestellt und verteilt. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek wurde die Kinder-Zauberschau

im Rahmen der Sommerleseaktion unterstützt. Außerdem zeichnet der Bildungsausschuss für die Herausgabe der Dorfzeitung 's FÜCHSL verantwortlich.

Bürgermeister Roland Pernthaler und Gemeindereferentin Astrid Kuprian wiesen auf die wichtige Funktion des Bildungsausschusses hin und bedankten sich beim Arbeitsausschuss und dem Redak-



Bildungsausschuss  
Tscherms

tionsteam des FÜCHSL für die geleistete Arbeit. Wichtiger Punkt der Versammlung war auch dieses Mal die Koordination der Veranstaltungen mit den Vereinsvertretern, um den Veranstaltungskalender erstellen zu können.

*pm*

## Zero waste - ein Leben ohne Müll- wie es geht

Wir leben in einer Konsumgesellschaft, die es der Welt schwer macht, noch länger so weiterzumachen. Wir sehen die Probleme mit Umweltverschmutzung und Klimawandel, fühlen uns aber meist machtlos, wirklich etwas dagegen tun zu können. Zero waste hat sich in den letzten Jahren als Lebensstil auf der ganzen Welt ausgebreitet, indem Menschen versuchen, täglich bewusster und nachhaltiger zu leben. Dabei geht es nicht nur um Müllvermeidung, sondern generell ressourcenschonender zu leben und mit Freude an dem achtsamen Lebensstil täglich ein bisschen etwas für unsere Mutter Erde und für unsere Zukunft zu tun.

Vortrag am Freitag, 31.01.2020

um 20.00 Uhr im Pfarrsaal

mit Maria Lobis

Öffentliche Bibliothek und Bildungsausschuss laden dazu herzlich ein.



## Nikolausumzug in Tschermers

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde heuer am 5. Dezember ein Nikolausumzug in Tschermers von den Falschaurer Grottenteufeln und der Schützenkompanie Tschermers organisiert.

Schon einige Tage zuvor bereiteten einige fleißige Helfer der Schützen die über 280 Nikolaussäckchen für die Kinder vor und befüllten diese mit allerlei Leckereien, die

die Gemeinde Tschermers spendierte: Mandarinen, Nüssen, Zuckerlen, Lebkuchen, einem Nikolaus und vielem mehr. Am 5. Dezember folgte schließlich bei Einbruch der Dunkelheit der Nikolausumzug mit den Krampussen der Falschaurer Grottenteufel. Anschließend wurden auch die Bewohner des Seniorenheims Sankt Sebastian vom Nikolaus, den Engelchen und Co. besucht.



## „Jungschützen-Standl“ beim Tschermser Nikolausmarkt



Dass die Tschermser Schützen bereits seit einigen Jahren einen

Stand beim alljährlichen Nikolausmarkt betreiben, gehört bereits zur Gewohnheit. Aber auch die Jungschützen betreuten heuer zum zweiten Mal ihr eigenes Standl. Mit selbstgebastelter Weihnachtsdeko und einer Kinderschminkecke begeisterten die Jungschützen die Besucher aus Nah und Fern. In vielen Stunden Arbeit hatten die Jungschützen in der Vorweihnachtszeit unter anderem Engel aus Holz

und Krippen in Marmeladegläsern gebastelt. Ein sehr großer Dank geht dabei an Claudia Reiterer, die Ideen gesammelt und die Organisation der Bastelstunden auf sich genommen hat. Ein weiterer Dank gilt allen fleißigen Helfern, die zum Gelingen des Standls beigetragen haben.

Das gesammelte Geld wird für einen Jungschützenausflug im kommenden Jahr verwendet.

## 11. Preiswatten der Schützenkompanie Tschermers

„Hebn oder gian?“ hieß es auch in diesem Jahr beim traditionellen Preiswatten der Schützenkompanie Tschermers, welches am Samstag, 16. November, im Pfarrsaal organisiert wurde.

Schon beim Betreten des Pfarrsaales und einem anschließend ersten Blick auf die Bühne wurde den rund 28 Paaren bewusst, dass sich der Weg nach Tschermers zum „Schützen-Preiswatten“ ausgezahlt hat. Wie auch in den vergangenen Jahren warteten nämlich auf jeden Spieler viele schöne Sachpreise, die auf der Bühne thronen. Gespielt wurde über vier Runden

und ohne „Guaten“. Am Ende kann es aber nur einen Sieger geben und erfreulicherweise ging der erste Platz auch in diesem Jahr an zwei Tschermser: an Roland Mitterrigger und Markus Reiterer, die sich über Geschenkskörbe, Wein und eingravierte Weingläser freuen konnten. Auf diesem Wege gilt noch einmal allen

Teilnehmern, allen Sponsoren und auch allen Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung ein herzliches Vergelt's Gott.



# Cäcilienfeier von Kirchenchor und Musikkapelle 2019



Wie nun schon seit vielen Jahren feierten auch in diesem Jahr Kirchenchor und Musikkapelle gemeinsam das Fest der Hl. Cäcilia, der Patronin der Musizierenden.

Ein gemeinsam gestalteter Festgottesdienst läutete die Feier ein. Die Musikkapelle im Altarraum der Kirche begeisterte mit getragener und feierlicher Blasmusik, während der Kirchenchor auf der Chorempore mit ausgewählten Stücken die Feier abrundete. Pünktlich zur Mittagszeit traf man sich im Pfarrsaal zum Festessen. Chefkoch Florian Plattner und sein Team verwöhnten die Sänger und Musikanten mit Feinem aus seiner Küche, für den passenden Wein sorgten Christoph Wolf, Helmuth Ladurner und Hannes Innerhofer, Biedermann. Da in diesem Jahr die Organisation beim Kirchenchor lag, legten sich die Damen und Herren des Chores unter der Leitung ihrer Obfrau ins Zeug. Der Saal wurde sehr festlich hergerichtet. Unsere Chefdekorateurin Elisabeth Egger ließ ihrer Kreativität freien Lauf und so wurde mit Naturmaterialien und Kerzen eine stimmige Dekoration geschaffen. Wie es schon Tradition ist, werden im Rahmen der Cäcilienfeier auch verdiente Ehrungen übergeben. Sowohl der Kirchenchor als auch die Musikkapelle durften heuer besondere Ehrungen überreichen. Im Chor standen Ehrungen für 10, 25, 40, 45 und 50 Jahre an. Irene Kofler Schweigkofler wurde für 10 Jahre Singen im Chor geehrt, Andreas Fischnaller für 25 Jahre. 25 Jahre Mitglied im Chorchester kann sich nun Kapellmeister Michael Unterthurner auf seine Fahne schreiben. Besonders herzlich und emotional wurden dann die folgenden Ehrungen. Obfrau Martha Schrötter wurde für 40 Jahre im Dienste der Kirchenmusik geehrt, ebenso Manfred Egger, der den Chor in den letzten 10 Jahren



*Wurden für die Verdienste um das Chorwesen geehrt: Andreas Fischnaller, Manfred Egger, Georg Franz Mahlknecht, Irene Kofler Schweigkofler, Martha Schrötter und Michael Unterthurner mit Schriftführerin Christine Fiegl und Chorleiter Manuel Gruber*

geführt hatte. Auf 50 Jahre Mitglied im Südtiroler Chorverband und im Verband der Kirchenchöre darf nun Georg Franz Mahlknecht zurückblicken. Die Pfarrverantwortliche und Schriftführerin des Chores, Christine Mahlknecht, hatte für jeden der 3 letztgenannten Geehrten eine passende Laudatio vorbereitet, welche zur Verlesung kam. Bei der anschließenden Gratulation durften auch ein paar Tränen der Freude und der Rührung nicht fehlen, galt es doch 3 Menschen zu danken, die in all diesen Jahren viel Herzblut, Einsatz und Begeisterung in ihre Chor-tätigkeit steckten. Mit „standing ovationes“ (lang anhaltendem, im Stehen gebotenen Applaus) wurde unsere Obfrau Martha Schrötter von den Anwesenden gratuliert. Seit 15 Jahren führt sie als Obfrau den Chor und musste in dieser Zeit mehrere schwierige Situationen meistern. Aber mit einem starken Ausschuss im Rücken, dem auch 2 der anderen Geehrten angehören, konnten alle Schwierigkeiten bis auf weiteres ausgeräumt werden. Georg Franz Mahlknecht begann schon als Jugendlicher seine Tätigkeit im Kirchenchor. Im Laufe der Jahre führte er diesen 18 Jahre lang als Obmann und viele weitere Jahre, bis heute, als Kassier. Sein Herz hängt schon seit Anbeginn am Kirchenchor, mit dem er sich sehr verwurzelt fühlt. Viel Zeit, Arbeit,

Einsatz und Herzblut steckte er all die Jahre in die Belange des Chores. Georg ist bis heute vom Chor nicht weg zu denken. Mit seiner klangvollen, warmen Baritonstimme rundet er das Klangbild des Chores ab. Wer Manfred Egger, Stodler, kennt, weiß, mit welcher begnadetem Musiker man es zu tun hat. Ob als hervorragender Klarinettist solistisch oder in den Musikkapellen tätig, ob als kompetenter Kapellmeister und Chorleiter, oder als Sänger in den Reihen verschiedener Chorformationen, Manfred brachte und bringt sein musikalisches Talent überall gewinnbringend und zur Freude aller ein. So war der Kirchenchor schon sehr traurig, als Manfred ankündigte als Chorleiter nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Mit seiner und der Hilfe des Tschermser Kapellmeisters Michael hat es der Ausschuss aber geschafft, nun einen jungen und dynamischen Nachfolger gefunden zu haben. Nachdem der Kirchenchor seine Ehrungen beendet hatte, überreichte Obfrau Martha zur Überraschung der Betroffenen der Pfarrverantwortlichen Christine einen Blumenstrauß und dankte ihr für 45 Jahre im Dienste der Chormusik und davon genau 20 Jahre im Tschermser Kirchenchor. Christine trat vor genau 20 Jahren die Nachfolge von Frau Maria Linter als Altistin an. In diesen letzten 20 Jahren arbeitete sie im Ausschuss

als Schriftführerin und leitete den Chor 4 Jahre lang als Chorleiterin, nachdem Meinrad Warger den Dirigentenstab zurückgelegt hatte. Auch Christine liegen der Chor und sein Weiterbestehen sehr am Herzen und so investiert auch sie viel Zeit und Engagement in diesen. Nach den Ehrungen des Kirchenchores

wurde die Hauptspeise serviert und dann folgten die Ehrungen der Musikkapelle.

Anschließend bedankten sich die Obleute beider Vereine bei allen, die für eine stimmungsvolle und kulinarisch wieder großartige Feier gesorgt hatten. Ein besonderer Dank ging dabei auch an die Frauen der

Kfb, die uns flott bedient haben. Bei herrlichen Kuchen und Süßspeisen, einem Kaffee oder einem guten Glasl Wein oder Bier klang diese Feier gemütlich aus und mit vereinten Kräften waren später die Spuren im Pfarrsaal alle beseitigt.

*Christine Fiegl*

## Bei der Musikkapelle gab es heuer ebenfalls zahlreiche Auszeichnungen



Mit dem Bronzeabzeichen für 15 Jahre Tätigkeit wurden die Musikanten Elias Schwienbacher, Daniela Weger, Magdalena Paris und der Fahnenbegleiter Helmut Braun bedacht. Mit 25 Jahren zu Buche stehen Joachim Wolf und Hannes Innerhofer, die somit das Abzeichen in Silber erhalten haben. Beide sind engagierte Mitglieder der Musikkapelle. Unser Bidi, alias „Ambassador“, ist unser lautester Musikant und ein wertvolles Bindeglied zwischen Musikkapelle und Feuerwehr. Joachim ist unser größter Musikant und nun auch schon seit 15 Jahren im Ausschuss tätig. Er ist immer wieder mit zahlreichen Bläsergruppen unterwegs für die Dorfgemeinschaft, auch wenn er mit der Zeiteinteilung manchmal seine Schwierigkeiten hat.

Mit stolzen 40 Jahren ging die Goldmedaille dieses Jahr an Klaus Unterholzner. Er war ein Jahrzehnt lang im Ausschuss tätig und ist auch jetzt immer noch zur Stelle, wenn seine „elektrischen Fähigkeiten“ von Nöten sind. Er ist sehr gesellig und in der Musikgemeinschaft immer gerne gesehen. Eine Ehrung der besonderen Art wurde heuer Franz Unterthurner überreicht.

Es ist eine Herzensangelegenheit der Musikkapelle, ihrem Franz für seine Dienste als Musikant (über 50 Jahre), Kapellmeister (15 Jahre), Stabführer und noch so vieles mehr auszuzeichnen. So wurde er von der Vollversammlung einstimmig

zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat die Musikkapelle in unserem Dorf entscheidend geprägt und verändert, sei es durch seine maßgebliche Beteiligung am Bau des neuen Probelokals, der erstmaligen Aufnahme von Mädchen bei der Musikkapelle, der Auswahl moderner

Konzertstücke, aber auch deswegen, weil er großes Augenmerk auf die Jugendarbeit gelegt hatte. Das erste Frühjahrskonzert fand unter seiner Leitung statt. Trotz seines Ausscheidens als aktiver Musikant hilft er immer, wenn Not am Mann ist. Auch achtet er immer fleißig auf ein



*Franz Unterthurner wurde für seine Verdienste um die Musikkapelle Tschermers mit der Ehrenmitgliedschaft bedacht.*

volles Schnapsfassl im Probelokal. Ihm zu Ehren wurde eine Holztafel angefertigt und im Rahmen der Cäciliafeier überreicht. Auch für ihn gab es Standing-Ovations, und nicht alle Augen blieben trocken.

*Sonja Pichler*



*Die geehrten der Musikkapelle: Daniela Weger, Hannes Innerhofer, Joachim Wolf, Helmut Braun, Franz Unterthurner, Elias Schwienbacher, Magdalena Paris und Klaus Unterholzner mit den Obleuten Georg Warger und Renate Kofler und Kapellmeister Michael Unterthurner*

## 8. Bike & Run Duathlon des Skiclub Tschermers



Der Skiclub Tschermers veranstaltete am 8. September den bereits 8. „Bike and Run“ Duathlon von Tschermers bis auf das Vigeljoch. Trotz starkem Regen gingen rund 60 Teilnehmer im Einzel- oder Teamwettbewerb an den Start, um die 5,2 km Bike- und die 3,9 km lange Run-Strecke bei 1205 Höhenmetern vom Tschermser Festplatz aus bis zum Vigeljoch hinauf zu bestreiten. Als schnellster Athlet der Einzelwertung kam Erhard Alex mit der Zeit von 53:22 über die Zielinie. Dieser außerordentlichen Leistung folgte Morandell Simon

mit der Zeit von 1:00:12 und Reiterer Andreas mit der Zeit von 1:00:37. Die schnellste Dame war Platzgummer Helga mit 1:12:34. Schnellstes Team war Wohlfahrter Kurt und Gögele Armin mit der Zeit von 50:16.

Nach dieser Anstrengung gab es für jeden Teilnehmer und Zuschauer eine wohlverdiente Stärkung beim Frührschoppen und der Pastaparty im Pfarrsaal in Tschermers. Bei der Preisverteilung erhielten die Top drei Athleten tolle Preise von den zahlreichen Sponsoren. Auch für jene, die es nicht auf das Podest

schafften, gab es mit etwas Glück einen Gewinn bei der Verlosung. Der Skiclub Tschermers freut sich bereits auf den nächsten Duathlon mit hoffentlich etwas freundlicherem Wet-

ter und vielen Teilnehmern und Fans. Vielleicht traut sich ja der ein oder andere Tschermser mehr, beim Bike&Run Duathlon an den Start zu gehen...den Heimvorteil sollte man schon nutzen!

Zitat Teilnehmer: „Bei solchen Wetterbedingungen wird ein Wettkampf auf eine ganz neue Ebene gestellt, genau das richtige für jeden, der die Herausforderung liebt. Es wurde gezeigt, dass auch starker Regen nichts am sportlichen Kampfgeist ändert...es hat sehr viel Spaß gemacht!“

*Garber Katharina Maria*



## Take Up



Willst du in deiner Freizeit etwas Sinnvolles unternehmen und in sozialen Einrichtungen mithelfen? Möchtest du einen Einblick in die verschiedenen Berufswelten von sozialen und öffentlichen Einrichtungen bekommen und dabei Punkte erhalten, die du in tolle Gutscheine umtauschen und in ausgewählten Geschäften einlösen kannst? Dann ist das Projekt „Take Up“ genau das Richtige für dich! Mit diesem Projekt bieten wir Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 19 Jahren die Möglichkeit, in verschiedenen Institutionen wie z. B. Bibliotheken, Gemeinden oder Altersheime

hinein zu schnuppern, dort mitzuhelfen und Erfahrungen zu sammeln.

### **Was kannst du dort bewirken?**

Die Organisation hat ein großes Warenlager in Burgstall, wo immer wieder neue Artikel dazu kommen. Dieses muss immer wieder sortiert und geordnet werden, damit man einen Überblick behält. Wenn dich diese Tätigkeit interessiert, dann kannst du dort seit kurzem auch deine Take Up Punkte sammeln und dich gleichzeitig für einen wohltätigen Zweck engagieren.

### **Teilnehmer aufgepasst!**

**Das Projektjahr 2019 endet bald**  
Auch wenn das Projektjahr 2019 mit

dem 31. Dezember endet, beginnt das neue wieder schnellstens am 01. Januar! Also denkt daran, eure Punkte noch pünktlich im Jux oder dem Jugenddienst Lana-Tisens in tolle Gutscheine umzuwandeln. Ab dem 01. Januar könnt ihr gleich wieder bei uns neue Ausweise machen lassen, um euch auf Anhieb wieder in den Einrichtungen mitzuhelfen. Eure alten Ausweise sind nämlich ab dem 1. Januar nicht mehr gültig- also nicht vergessen!

Du hast noch Fragen zum Projekt, möchtest deine Gutscheine einlösen oder im neuen Projektjahr einen neuen Teilnehmerausweis machen

lassen? Dann komm in den Jugenddienst Lana-Tisens oder ins Jux-Lana! Wir freuen uns schon auf euch und euern Einsatz!

Mehr Infos gibt es unter:  
[www.jugenddienst.it/lana-tisens](http://www.jugenddienst.it/lana-tisens)

Einheimische, seriöse Person mit unbefristetem Arbeitsvertrag sucht helles, ruhiges Monolokal oder eine Zweizimmerwohnung mit Balkon, Badewanne, Autoabstellplatz/Garage und Keller im Raum Burggrafenamt langfristig zu mieten.  
**Tel. 3711244448**



Mein Name ist **Peter Ruffinatscha** und ich bin 39 Jahre alt.

Ich komme aus Meran und wohne schon seit einigen Jahren in Tscherms.

Ich bin verheiratet und Vater von 3 Kindern.

Bereits seit vielen Jahren arbeite ich mit Kindern und Jugendlichen. In den letzten 9 Jahren war ich Jugendarbeiter im Jugendzentrum Jungle Meran.

Ich bin ausgebildeter Jugendcoach und Jugendarbeiter, sowie außerschulischer Sprachenlehrer und zertifizierter Arbeitspädagoge.

Musik spielt in meiner Freizeit eine große Rolle und ich bin passionierter Imker.

Ich freue mich meine Erfahrung im Jugenddienst einzubringen und werde dort zukünftig als Jugendarbeiter vor Ort für die Gemeinde Völlan zuständig sein.

## Wir suchen Sommerbetreuer für 2020

Im Sommer 2020 werden wieder Sommerwochen für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis 16 Jahre) angeboten. Genauer Infos folgen.

**DEIN SOMMERJOB  
bei den Sommerangeboten  
des Jugenddienst Lana-Tisens  
Betreuer\*innen und Praktikant\*innen  
für die Sommerwochen gesucht!!**

Der Jugenddienst Lana-Tisens sucht für die Sommerwochen und andere Angebote zwischen Juli und August volljährige Betreuer\*innen. Außerdem suchen wir für dieselben Wochen noch Praktikant\*innen. (ab 16 Jahren) Wenn du interessiert bist, melde dich mit Lebenslauf bis 19. Januar 2020 beim Jugenddienst Lana-Tisens unter [info@jd-lana-tisens.it](mailto:info@jd-lana-tisens.it) (0473 563420)

## Fall-In Herbstfest

Am 18. Oktober 2019 gab es beim Fall-In Herbstfest auf dem Festplatz von Tscherms nicht nur was auf die Ohren. Das Wetter war schlecht, aber das hält uns vom Jugenddienst Lana-Tisens nicht davon ab eine Fete für Jugendliche zu schmeißen. Wir waren in Feierlaune und mit uns einige Jugendliche. Dazu kamen noch der Gemeindeferent

für Jugend und der Bürgermeister des Ortes. Auch die Streetworker Burggrafenamt waren mit von der Party. Für die musikalische Begleitung gab es DJ MacMarc im der Warm Up Phase und der Hauptact war Thomas Mitterhofer von Sink or Swim, der uns mit seiner Gitarre ordentlich einheizte. Für die kühl gebliebenen gab es noch heiße Hot

Dogs und selbstgemachten Punsch und Apfelglühmix. Wer kein Problem damit hatte ein paar Regentropfen abzukriegen konnte eine Runde bei unserer Spieleolympiade mitmachen. Dabei waren Geschick, Geschwindigkeit und Präzision gefragt. Ein Dank an alle für die fleißige Unterstützung, fürs dabei sein und mitmachen.

## Im Gedenken an Erwin Fiegl



Erwin ist am 18. Mai 1949 als viertes von acht Kindern auf dem Unterbochhof in St. Martin in Passeier auf die Welt gekommen. Schon in seiner frühen Kindheit half er viel auf dem elterlichen Hofe mit. Seine erste Arbeitsstelle trat er bei der „Bonkkircher Sog“, einer Holzsäge in St. Martin an. Erwin arbeitete auch im Ötztal. Dort lernte er seine Agnes kennen. Nach dem Militärdienst, im Jahre 1971, schlossen die beiden den Bund fürs Leben. Erwin wurde dann stolzer Vater von zwei Mädchen, der Erika und der Monika. Seine Familie bedeutete ihm alles. Besonders seine vier

Enkelkinder lagen ihm sehr am Herzen.

Gewissenhaft und fleißig unterstützte er seine Agnes bei der Friedhofspflege. Die Arbeit im Freien, im Garten und bei seinen geliebten Tieren, den „Goaß“, bereiteten Erwin schon immer viel Freude, ebenso wie sein Hund Simba. Gerne besuchte er die „Goaß“ am „Berg“, d.h. in der Valser Alm, die er als seine zweite Heimat bezeichnete. Das Bildstöckl mit der guten Wasserquelle, welches sich ungefähr in der Mitte der Wegstrecke zum Valsertal befindet, hatte für Erwin eine besondere Bedeutung. Dort hielt er immer inne und nahm sich Zeit für ein paar gute Gedanken, damit er und seine „Goaß“ wieder gesund vom Almsommer zurückkommen würden. Auch trank er dort stets vom guten Quellwasser. Erwin war eine Frohnatur, er fühlte sich in geselliger Runde wohl. Er tanzte gerne und auch ein „Karterle“ mit seinen Kollegen durfte nicht fehlen.

Bis Erwin in Rente ging, arbeitete er viele Jahre bei der Firma Karl Pichler.

Um seinem über alles geliebten Hobby nachzugehen, seiner Freude zu den „Goaß“, blieb ihm nach seiner Pensionierung leider nicht viel Zeit.

Am 5. November 2008 starb seine Tochter Erika im jungen Alter von 40 Jahren. Dieser Schicksalsschlag traf ihn sehr schwer. Drei Wochen später erlitt er selbst einen Schlaganfall.

Damit begann sein langer Leidensweg mit Höhen und Tiefen. Wenn es ihm besser ging, dann sagte Erwin stets: „Nur nicht aufgeben!“ Ein starker Lebenswille erfüllte ihn immer wieder. Er gab die Hoffnung nicht auf, das Bett wieder zu verlassen und mit Hilfe des Stockes gehen zu können. Erwin war zu bewundern. Er nahm seine Krankheit tapfer an und kämpfte bis zuletzt.

Seine Frau Agnes und seine Tochter Monika betreuten ihn die ganzen Jahre hindurch liebevoll zu Hause. Er freute sich über jeden Besuch. Besonders, wenn ihn seine zwei Schwestern und Nichten besuchten und allerhand Neuigkeiten über das Passeiertal und den „Goaßern“ erzählten, da blühte er auf.

Einen Monat verbrachte Erwin im Altersheim in Völlan. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich Tag für Tag.

Am 28. September 2019 verlor er seinen Lebenskampf und schief, gestärkt mit den hl. Sakramenten der Krankensalbung, im Beisein seiner Lieben friedlich ein.

---

## Heinrich Schweigkofler



Am Allerseelentag, 2.11.2019, ist Heinrich Schweigkofler im Alter von 92 Jahren verstorben. Neun Jahrzehnte lang war er topfit und gut bei Gange. Noch mit 85 ist er auf die Wiese zum Äpfelklauben gefahren. Er war ein feiner Mensch mit Sachverstand, einem guten Mut und der nötigen Geduld. Er hatte Verständnis für Erneuerung und war der Tradition verbunden. Den alten Pflug, die Reberlen vom Weinberg und den Schwefelbalken hat er sorgfältig aufbewahrt, damit sich auch die Jugend daran erinnert. Er hat den Aufbau des Kindergartens unterstützt und war stolz, dass er bei der Geburt seines

Sohnes Georg einen Fiat 600 kaufen konnte, denn zu fünft auf der Vespa wäre es doch etwas eng geworden. Geboren ist Heinrich in Bozen und schon wie sein Vater trug er als ältester der Familie den Namen des Seligen von Bozen. Er wuchs in Haslach auf dem gepachteten Hof auf, besuchte die faschistische Schule, erlebte die Bombenabwürfe und wie viel Zerstörung das Kriegsgeschehen anrichtete. Durch die Krankheit seines Vaters musste er schon mit 16 Jahren die volle Verantwortung für die Bewirtschaftung des Schweigkofler-Hofs in Haslach übernehmen. Drei seiner Geschwister hat er bereits in jungen Jahren verloren, sein Bru-

der Hans starb vor drei Jahren. Nach dem Krieg hatte er vor allem mit der katholischen Jugend von Bozen eine freudvolle Zeit. Mit dem Rad ging es zum Gardasee und zum Bergsteigen auf den Ortler. Am Lagerfeuer wurde gesungen, Kameradschaft und Freundschaft wurden aufrichtig gelebt.

In diesen Reihen hat er auch seine Marianne Falser aus Rentsch kennen gelernt. Onkel Nori hat zur Marianne gesagt: „Den Heini nimm nur, das ist ein guter, ein fleißiger Mann, der ist der Richtige um durchs Leben zu gehen“. Und so war es dann auch für 62 Jahre. Im Alter von 30 Jahren heiratete er sie feierlich in der Pfarrkirche von Bozen und der Hochzeitsurlaub brachte sie bis nach Rom.

Marianne hatte den Gruberhof in Tschermers geerbt, den sie dann gemeinsam bewirtschafteten, zuerst vor allem mit Kühen, einigen Apfelbäumen und etwas Wein. Fortlaufend baute er das Haus aus und erneuerte den Hof. Heindl war Gründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Haslach und auch bei der Tschermser Wehr aktives Mitglied, fünf Jahre davon als Kommandant. Er wurde mit der Ehrenmitgliedschaft bedacht.

Frisch verheiratet nahmen Mutti und Vati an der Großkundgebung in Sigmundskron teil. Einige seiner Freunde waren in den folgenden Jahren im Einsatz für die Autonomie in Haft. Sein Weg, sich für die SüdtirolerInnen einzusetzen, war die politische Tätigkeit in der Südtiroler Volkspartei. Über 20 Jahre war er Ortsobmann der SVP in Tschermers. Als Mitbegründer des Beobachtungsdienstes Tschermers engagierte er sich für die Modernisierung der Obstwirtschaft. Es gab wöchentliche Treffen, verbunden mit Studienfahrten für die Weiterbildung. Der gesellige Teil mit Grillen, Marende und bunten Abenden kam dabei nicht zu kurz. Seine Hilfsbereitschaft war groß. Er hat sich vielfältig fürs Dorfleben und die kirchlichen Anliegen der Pfarrei Tschermers eingebracht. Ein besonderes Hobby in seinem

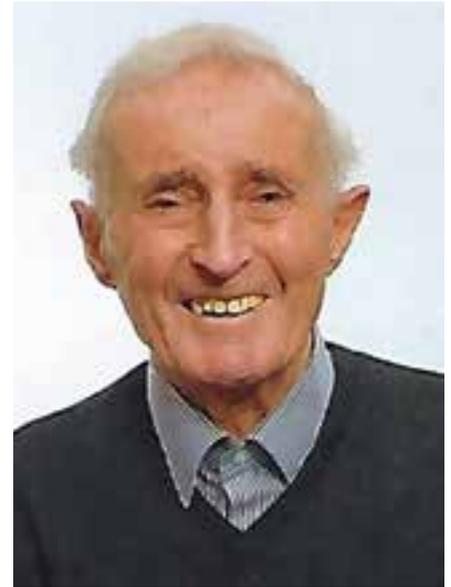
Leben war das Skifahren mit seinen Kollegen. Vor der lustigen Truppe war kein Skigebiet sicher. Die Bienen und das Imkern waren ihm eine Freude. Für Pferde, besonders für die Haflinger, hatte er von jungen Jahren an eine besondere Wertschätzung. Seine Einkehr im Dorfgasthaus zu einem Glas Wein und einem Ratscher war ein täglicher Fixpunkt. Mutti und Vati haben sechs Kindern das Leben geschenkt. Für uns Kinder hat er keine Mühen gescheut. Die sonntäglichen Ausflüge in die Berge und auf die Almen in ganz Südtirol haben uns die Heimat näher gebracht. Danke Vati für die vielen Gipfel, die wir mit dir besteigen durften.

Vati hatte die Fähigkeit sehr lebendig zu erzählen. Die Kriegsgeschichte, wo er immer wieder um sein Leben bangen musste, hat er uns Kindern sehr ausführlich geschildert. „Tiats gschoffn beim Streiten“ war eine seiner Lebensweisheiten. Der Frieden zwischen den Menschen, in den Familien, in unserm Dorfleben und in der Welt war für ihn nicht selbstverständlich und wir alle können etwas dazu beitragen.

Das Familienleben hat Vati immer genossen. Als wir Kinder klein waren mit der Großfamilie am Falserhof in Rentsch, mit unseren Onkeln, Tanten und Cousinen. Später daheim brauchte es viel Platz mit den Kindern, Schwiegersöhnen und -Töchtern, 19 Enkelinnen mit Partnern und 8 Urenkeln. Diese Familienfeiern haben uns alle positiv geprägt. In den letzten Monaten hat Vati körperlich stark abgebaut und immer weniger gesprochen. Oft blieb ein klarer Blick oder ein Lächeln. Am Allerseelentag, einem Samstag, saß Vati beim Abendessen im Kreis der Familie am Tisch. Er trank sein Glas Wein aus, schloss die Augen und hat aufgehört zu atmen. Seine Erscheinung ist erloschen und wir trauern. Lieber Vati, lieber Heini, wir haben wertvolle Zeit mit Dir verbracht.

*Danke für alles. Deine Familie*

## Erich Pöder



*geboren am 14.11.1924 in Tschermers  
gestorben im Alter von 95 Jahren  
am 04.11.2019 in Schlanders*

Knapp 10 Monate nach dem Ableben seiner geliebten Frau folgte Erich seiner Frieda am 4.11.2019 in den Tod. Schlicht und bescheiden war sein Leben, schlicht und bescheiden hat er sich von uns verabschiedet. Am 15. November wurde seine Urne, seinem ausdrücklichen Wunsch entsprechend, in aller Stille im Kreise seiner Familie beigesetzt. Erich wollte kein Aufsehen erregen, still und leise wollte er diese Welt verlassen.

Erich Pöder ist in Tschermers als Sohn des Josef Pöder und der Rabensteiner Pöder Maria als ältester von 2 Söhnen aufgewachsen. Erich hat eine ziemlich bewegte Kindheit voller Entbehrungen hinter sich, als er in der Schneiderlehre sein Berufsziel findet. Lange währt die beschauliche Zeit nicht. Erich wird als junger Mann in den Krieg einberufen, ist bis 1944 in Nord-europa stationiert und kommt erst nach langer Gefangenschaft 1947 in die Heimat zurück.

Der grausame Krieg und die französische Gefangenschaft haben Erich geprägt. Er wird zu einem hilfsbereiten und umsichtigen Mann voller Dankbarkeit und Demut, wohl wissend, dass Gottvertrauen, aber auch Glück seinen Weg bestimmt

haben und dass der Frieden ein großes Gut ist, das es zu hüten und zu beschützen gilt.

Im Jahre 1953 heiratet er seine große und einzige Liebe, seine Frieda. Mit ihren beiden Kindern Marlies und Hansi verbringen sie eine glückliche und friedvolle Zeit in Tscherm. Ein großer Schatten legt sich mit dem Lawinentod seines jüngeren Bruders Helmut, mit dem er sich stets in tiefer Freundschaft verbunden fühlte, über sein eigentlich recht beschauliches Dasein.

Erich ist stets um das Wohl seiner Familie besorgt, verdient seinen Lebensunterhalt, indem er fleißig und gewissenhaft seinen verschiedenen Tätigkeiten nachgeht und mit seiner Frieda Urlaubsgäste bewirbt. Er erfreut sich am Werdegang sei-

ner beiden Kinder, sieht Christian, Michael, Lisa und Alexander, seine 4 Enkelkinder, aufwachsen und kann sich an den beiden Urenkeln Nora Alisa und Matteo Valentin erfreuen.

So lebt er mit seiner Frieda bescheiden, ohne große Ansprüche zu stellen in einer 65-jährigen Ehe zufrieden und voller Gottvertrauen. Sonntägliche Kirchgänge, Besuche seiner Kinder und Enkelkinder, seiner Verwandten und Freunde, gute nachbarschaftliche Verbindungen prägen das Leben der Eheleute bis ins hohe Alter.

Obwohl Erich in den letzten Jahren seines Lebens seine Sehkraft immer weiter verliert, gelingt ihm mit seiner Frau ein eigenständiges, würdevolles Altern in Tscherm.

Aber nicht nur die Familie, auch seine aktive Teilnahme am Dorfgeschehen liegt ihm am Herzen. Erich hat viel für die Dorfgemeinschaft getan, er war Mitglied der Feuerwehr, der Musikkapelle, des damaligen Verschönerungsvereins, Vorreiter des heutigen Tourismusvereins, sowie viele Jahre lang Vorsitzender des Südtiroler Kriegsoffer- und Frontkämpferverbandes.

Wertschätzung und Respekt gegenüber seinen Mitmenschen und der Umwelt, Bescheidenheit und Zufriedenheit zeichnen sein Leben und Wirken aus.

Seine Familie kann voller Stolz und Liebe auf Erichs langes und erfülltes Leben zurückblicken und ist beseelt von der Hoffnung, dass die Eltern im Tode vereint sind.

## Veranstaltungskalender 2020

### Jänner

Fr	03.01.20	Sternsingen
Sa	11.01.20	Preiswatten im Pfarrsaal (ASV - Sekt. Fußball)
Sa	11.01.20	Jahreshauptversammlung (SKT)
Di	14.01.20	Jahreshauptversammlung der MK im Probelokal (MK)
Fr	17.01.20	Jahreshauptversammlung im Kindergarten (ASV)
So	19.01.20 9:00	Sebastiani - Fest des Kirchenpatrons - Festgottesdienst und Stundengebet Suppenaktion (KFB)
Mi	22.01.20 14:30	„A Liadl, a Jodler, a Reim“ mit Maria Sulzer in der Seniorenstube
Mi	22.01.20	Jahreshauptversammlung (HW)
Do	23.01.20 20:00	Vortrag: „Die Strahlung in unserem Alltag“ mit Luca Verdi, Amtsdirektor für Labor, Luftanalysen und Strahlenschutz (BA)
Do	23.01.20	Jahreshauptversammlung in der Feuerwehrhalle
Fr	24.01.20 19:30	Beginn: Beckenbodengymnastik (8 Einheiten) im neuen Kindergartensaal (KFB)
Sa	25.01.20 15:00	Ehrenbürgerfeier im Pfarrsaal (Gemeinde)
So	26.01.20	Vereinsskirennen (ASV - Sektion Ski)
Fr	31.01.20 20:00	Vortrag mit Maria Lobis: „Zero waste“ - ein Leben ohne Müll - wie es geht! (BIBL / BA)

### Februar

So	02.02.20 9:00	Maria-Lichtmess: Frauengottesdienst (KFB)
Fr	07.02.20 20:00	Premiere der Theateraufführung: „Reset - alles auf Anfang“ Komödie von Roman Frankl und Michael Niavarani
Sa	08.02.20 20:00	Theateraufführung: „Reset - alles auf Anfang“ Komödie von Roman Frankl und Michael Niavarani
So	09.02.20 16:00	Theateraufführung: „Reset - alles auf Anfang“ Komödie von Roman Frankl und Michael Niavarani
Mi	12.02.20 20:00	Theateraufführung: „Reset - alles auf Anfang“ Komödie von Roman Frankl und Michael Niavarani
Fr	14.02.20 20:00	Theateraufführung: „Reset - alles auf Anfang“ Komödie von Roman Frankl und Michael Niavarani
Sa	15.02.20	Prämierung der fleißigsten Leser in der Bibliothek (BIBL)
Sa	15.02.20 20:00	Theateraufführung: „Reset - alles auf Anfang“ Komödie von Roman Frankl und Michael Niavarani
So	16.02.20 16:00	Theateraufführung: „Reset - alles auf Anfang“ Komödie von Roman Frankl und Michael Niavarani
Do	20.02.20 14:00	Großer Faschingsumzug in Lana mit Beteiligung des Fetzkachelekomitees Tscherm
Sa	22.02.20 9:00	Kinderschminken in der Bibliothek (BIBL)
Sa	22.02.20 11:11	Faschingsveranstaltung mit Ausgabe des „Fetzkachele“ am Gemeindeplatz
Sa	22.02.20 14:30	Kinderfasching (KFS)
So	23.02.20	Andreas-Hofer-Feier mit Heldenehrung
Sa	29.02.20	Jahreshauptversammlung (KVW)

# Kindersseiten



Mach mit!

Paul betet: „Lieber Gott, du kannst ja alles, darum mach bitte Rom zur Hauptstadt von Frankreich. Denn das habe ich heute in meinem Geographietest geschrieben.“

## Welcher Weg führt zum Weihnachtsmarkt?



## Vor Weihnachten

Pia und Oliver haben aufgeschrieben, was sie noch alles machen wollen. Ein paarmal haben sie sich vertippt. Wie soll es richtig heißen?

Schreibe die richtigen Buchstaben in die farbige Leiste nebenan.

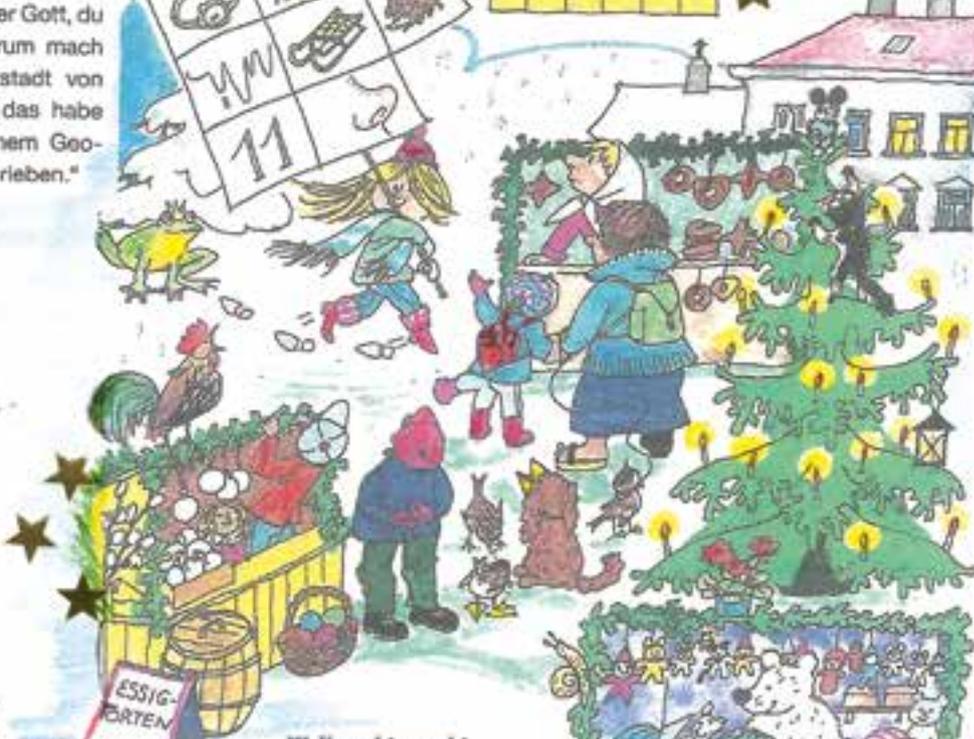
So erhältst du das Lösungswort.

	B	O	S	T	E	L	N														
	R	O	M	I	N	O	S	P	I	E	L	E	N								
	K	O	G	E	L	F	Ü	T	T	E	R	N									
	Z	E	I	C	H	N	W	N													
	S	I	N	G	E	L															
	S	K	A	U	B	S	A	U	G	E	N										



## Was heißt denn das?

Schreibe die Anfangsbuchstaben der gezeichneten Dinge in die Kästchen. – Stimmt's?



## Weihnachtsmarkt

In das Bild auf dieser Seite haben sich zwei Märchenfiguren hineingeschwindelt. Welche sind es? Außerdem gibt es zwanzig Fehler auf dieser Seite! Da musst du schon sehr genau schauen, wenn du alle finden willst!

„Papa, ich wünsche mir einen Globus zu Weihnachten.“ „Kommt gar nicht in Frage, du kannst mit dem Schulbus zur Schule fahren und auf das Klo kannst Du auch zu Hause gehen.“

– Weihnachtsmarkt: Was heißt denn das? MORNA FERREN – Märchenfiguren: Fischkönig, das silberne Gefäßlein, so fehlen: 1. Die Spur ist verkehrt, 2. Micky Mouse auf dem Weihnachtsbaum, 3. Kasse auf dem Weihnachtsbaum, 4. Bub mit drei Beinen, 5. Er trägt den Rucksack verkehrt, 6. Hefe auf dem Marktstand, 7. Palmätzchenzwirge, 8. Fleck mit „Zweigarten“, 9. Torf mit Ostereiern, 10. Mann mit verkehrten Füßen, 11. Spatz mit Entenfüßen, 12. Hund mit Schnabel, 13. Frau mit Sandale, 14. Spatz an der Leine, 15. Leinwand auf dem Weihnachtsbaum, 16. Blumensteck auf vordem Stand, 17. Schwein, 18. Eibübel, 19. Bub mit sechs Flügeln, 20. Rucksack ohne Träger.

Der Lehrer fragt kurz vor Beginn der Weihnachtsferien die Schüler: „Wer kann mir die Weinsorte nennen, die am Fuße des Vesuvus wächst?“ Meldet sich Peter: „Das müsste der Glühwein sein!“

Viel Spaß wünscht euch Roswitha

# Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt:

## 2. Runde der PRO-BYKE Fahrradberatungen in der Gemeinde Tschermers



PRO-BYKE ist der Titel des Interreg-Projektes im Kooperationsprogramm Italien-Österreich 2014-2020, welches das Ziel verfolgt, den Radverkehrsanteil in den Gemeinden durch die Förderung des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittel zu erhöhen. Die Gemeinden Algund, Lana und Naturns wurden bereits bei der PRO-BYKE Fahrradtagung im Mai 2019 für ihre erfolgreiche Teilnahme am Projekt als PRO-BYKE-Gemeinden ausgezeichnet. Marling, Tschermers, Schenna und St. Leonhard in Passeier sind die Gemeinden, die seit Frühjahr-Sommer 2019 am Projekt beteiligt sind. Die Mobilität stellt eine immer größere Herausforderung in den Gemeinden dar. Nachdem der Individualverkehr kontinuierlich zunimmt, lautet das Gebot der Stunde, nach umweltschonenden, platzsparenden und effizienten Alternativen zu suchen und diese zu fördern. Das Fahrrad erfüllt zahlreiche der genannten Anforderungen, und so tritt die Radmobilität bei vielen Gemeinden in den Fokus, wenn es um nachhaltige Mobilität geht und die Möglichkeit den motorbetriebenen Verkehr in den Gemeindegebieten einzudämmen. Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt greift dieses Thema im Rahmen des Interreg-Projektes PRO-BYKE auf, dieses sieht einen stan-



*Die neuen PRO -BYKE Gemeinden: (von links nach rechts) Roland Schiefer Gemeindefereferent von St. Leonhard in Passeier, Franz Josef Egger Gemeinderat von Tschermers, Pernthaler Roland Bürgermeister von Tschermers, Walter Mairhofer Bürgermeister von Marling, Alois Kröll Präsident der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und Bürgermeister von Schenna, Anja Stuefer Projektassistentin Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, Martin Stifter, Gemeinderat von Marling. Foto ©Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt*

dardisierten Beratungsprozess vor: In den teilnehmenden Gemeinden wurden im ersten Schritt Arbeitsgruppen, sogenannte Fahrrad-Teams gebildet, welche den aktuellen Stand der Fahrradmobilität in der jeweiligen Gemeinde erhoben haben. Dabei wurden ein Fahrradklimatest und eine Fahrrad-Tour durch die Gemeinde sowie mehrere Fahrrad-Workshops durchgeführt. In einem zweiten Schritt wurde ein Maßnahmenpaket gemeinsam mit den PRO-BYKE Expertinnen der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und des Ökoinstituts Südtirol/ Alto Adige sowie konkrete Empfehlungen für dessen Umsetzung in den Gemeinden ausgearbeitet. Es konnte wiederum auf die konstruktive Zusammenarbeit mit Gemeinderäten und Gemeindefereferenten vor Ort gezählt werden. In der Gemeinde Tschermers wurde

das Projekt vom Gemeinderat Franz Josef Egger koordiniert, dabei konnten als wichtigste Themen die gemeindeübergreifende Radverkehrsplanung mit der Schließung vorhandener Lücken im Radwegenetz, weiters klare Leitsysteme, auch in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden sowie die Sensibilisierung für ein respektvolles Miteinander und folglich für mehr Sicherheit auf den Radwegen, ausgemacht werden.

Das Projekt PRO-BYKE wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020. Die Projektpartner sind die Stadt Vicenza, die UTI (Unione territoriale intercomunale delle Valli e Dolomiti friulane) sowie das Klimabündnis Tirol. Assoziierter Partner ist die STA - Südtiroler Transportstruktur AG.

## Gemeinde Tschermers

### Bekanntmachung

In Anbetracht der Tatsache, dass eine bestimmte Anzahl von Personen ihr Interesse an der Zuweisung von gefördertem Wohnbauland bekundet hat und nach Feststellung, dass derzeit keine Fläche für eine Zuweisung zur Verfügung steht, möchte die Gemeindeverwaltung von Tschermers an der Ausweisung von Wohnbauland Interessierte einladen, ihr eventuelles Interesse zu bekunden. Das Angebot muss in schriftlicher Form an die Gemeinde Tschermers gerichtet

werden und folgende Angaben aufweisen: Lage (G.P.) und Ausmaß (m<sup>2</sup>) des angebotenen Grundes. Zu berücksichtigen sind jedenfalls die geltenden urbanistischen Grundsätze.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Gemeindeverwaltung nicht verpflichtet ist, ein entsprechend eingereichtes Angebot anzunehmen.

Um berücksichtigt zu werden, muss das Angebot bis spätestens Freitag, 31. Januar 2020 um 12,00 Uhr beim Gemeindeamt eintreffen.

*Der Bürgermeister, Roland Pernthaler*

## Baukonzessionen

Bauherr	Nummer Konzession	Datum Konzession	Beschreibung	Lage
Mairhofer Matthias	2019-58-0	01.10.2019	Errichtung Hofstelle „Mairhofer“	Raffinweg
Gartenbau Gruber Pius & Co. KG	2019-37-0	02.10.2019	Vergrößerung der Dienstwohnung und Änderung der Zweckbestimmung im EG	Ifingerstraße Nr. 11
Wallnöfer Lorin Manuel	2019-31-1	02.10.2019	Zusammenlegung, Umbau und energetische Sanierung - Variante	Wiesenweg Nr. 2/A
RGB Tirolensis GmbH	2019-88-0	10.10.2019	Außerordentliche Instandhaltung und Errichtung einer Fluchttreppe	Gampenstraße Nr. 40
Tourismusverein Lana und Umgebung	2019-122-0	23.10.2019	Montage Infopoint	Gampenstraße Nr. 22
Holzknecht Armin	2019-116-0	25.10.2019	Änderung der Zweckbestimmung von Keller in Physiotherapiepraxis für Kleintiere	Trojenweg Nr. 3
Gemeinde Tscherms	2019-117-0	05.11.2019	Energetische Optimierung der öffentlichen Beleuchtung längs des Raffin-, F.-Pöder und Lanaerweges	Franz-Pöder-Weg Lanaerweg Raffinweg
Innerhofer Hannes	2019-109-0	21.11.2019	Interner Umbau im 1. Obergeschoss - Sanierung und Erweiterung der Balkone	Lebenbergerstraße Nr. 4

Die Beschlüsse des Gemeindeausschusses und des Gemeinderates können gerne auf der Homepage der Gemeinde Tscherms in der Amtstafel innerhalb der Veröffentlichungsfrist unter folgendem Link eingesehen werden:

[https://www.gemeinde.tscherms.bz.it/system/web/amtstafel\\_sgv.aspx?menuonr=220876032](https://www.gemeinde.tscherms.bz.it/system/web/amtstafel_sgv.aspx?menuonr=220876032)

Auch in der GemeindeApp **Gem2Go Südtirol** steht die Amtstafel zur Verfügung.

### Das Neujahrswünschen der Musikkapelle



findet heuer am  
Freitag, 27. und  
Samstag, 28.  
Dezember 2019 statt.



*Gesegnete Weihnachten  
und alles Gute für 2020  
wünscht allen Deserinnen  
und Desern  
das Fischl-Team*

### IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:  
Bildungsausschuss Tscherms,  
39010 Tscherms, Tränkweg 1  
Verantwortlich im Sinne  
des Pressegesetzes: Christoph Gufler  
Eingetragen beim Landesgericht  
Bozen am 26.5.1993 Nr. 7/93  
Druck: Unionprint, Meran  
Gedruckt auf chlorfreiem Papier  
Auflage: 850  
Redaktion: Walter Mahlknecht,  
Günther Kiem, Peter Mitterhofer  
Erscheint zweimonatlich in Tscherms

Einsendeschluss  
für Jänner/Februar:  
29. Februar 2020

[www.gemeinde.tscherms.bz.it](http://www.gemeinde.tscherms.bz.it)

Beiträge bitte  
an unsere E-Mailadresse:

[fuechsl@gmx.de](mailto:fuechsl@gmx.de)



## Filiale Mebo

Industriezone Lana

Montag bis Freitag von  
07:30 bis 18:30 Uhr  
**durchgehend geöffnet!**



**NEU AB  
2020**

Mitmachen  
und  
gewinnen 

Bei jeder Ein- und Auszahlung an der neuen „Glory“ nimmst du automatisch am Gewinnspiel teil und kannst tolle Preise gewinnen!

Weitere Informationen findest du auf unserer Internetseite.

e-Vespa  
e-Bike  
I-Phone XS

### Finanzzentrum Hauptsitz

Mo, Di, Mi, Fr 08:00-12:45, 14:45-16:15,  
Do 08:00-12:45

### Durchgehende Öffnungszeiten

**Filiale Boznerstraße** Mo, Di, Mi, Fr 07:30-16:00,  
Do 07:30-12:30

### Ganz in Ihrer Nähe

**Filiale Burgstall** Mo, Di, Do 08:00-12:30, 14:30-16:00

**Filiale Gargazon** Mo, Mi, Fr 08:00-12:30, 14:30-16:00

**Filiale Tschermers** Mo, Mi, Fr 08:00-12:30, 14:30-16:00,  
Di, Do 08:00-12:30

**Filiale Niederlana** Di, Mi, Do, Fr 08:30-12:30

**Filiale Völlan** Di, Mi, Do, Fr 08:30-12:30

**Filiale Vöran** Di, Mi, Do, Fr 08:30-12:30

### Telefonisch

Mo, Di, Mi, Fr 08:30-12:30, 14:30-16:00,  
Do 08:30-12:30

[www.raikalana.it](http://www.raikalana.it)



**Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse Lana